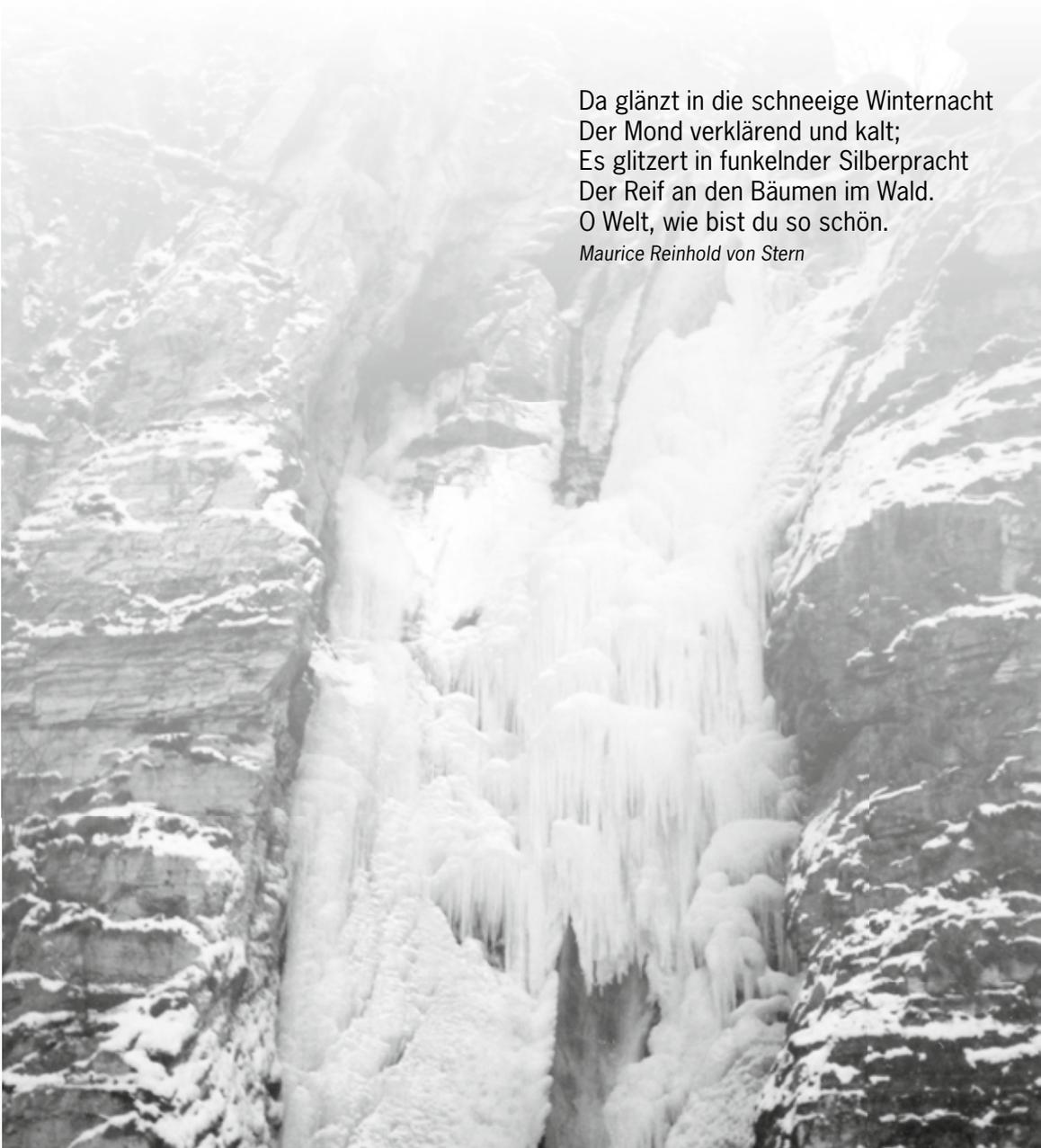


**November 2011**

Erscheint 2x jährlich – 18. Jahrgang



Da glänzt in die schneeige Winternacht  
Der Mond verklärend und kalt;  
Es glitzert in funkelnder Silberpracht  
Der Reif an den Bäumen im Wald.  
O Welt, wie bist du so schön.

*Maurice Reinhold von Stern*

## Vorwort

Was ist das für ein Tier, die Gier? Es frisst in mir und frisst in Dir.  
 Will mehr und mehr und frisst uns leer.  
 Wo kommt es her das Tier und wer erschuf sie nur, die Kreatur?  
 Wo ist es nur, das finstre Loch, aus dem die Teufelsbestie kroch?  
 Die sich allein dadurch vermehrt, indem sie Dich und mich verzehrt?  
 Und wann fängt dieses Elend an, dass man genug nicht kriegen kann?  
 Und plötzlich einfach so vergisst, dass man doch längst gesättigt ist.  
 Und weiter frisst, und frisst und frisst.  
 Und trifft dann so ein Nimmersatt auf jemand, der etwas hat,  
 was er nicht hat, und gar nicht braucht, dann will er's auch.  
 Wie? Das soll's schon gewesen sein, nein, nein, da geht bestimmt noch rein.  
 Und überhaupt, da ist doch wer, der frisst tatsächlich noch viel mehr.  
 Und plötzlich sind sie dann zu zweit, die Gier und ihre Brut – der Neid.  
 Das bringt mich nochmal ins Grab, das der was hat, was ich nicht hab',  
 das der wo ist, wo ich nicht bin, das will ich auch, da muss ich hin.  
 Warum denn der, warum nicht ich, was der für sich, will ich für mich.  
 Der lebt in Saus und lebt in Braus, mit Frau und Hund und Geld und Haus,  
 und hängt den coolen Grosskotz raus, wahrscheinlich alles auf Kredit.  
 Der protzt und prahlt und strotzt und strahlt.  
 Wie der schon geht, wie der schon steht, wie der sich um sich selber dreht.  
 Und wie der aus dem Auto steigt und alle Welt den Hintern zeigt, blasierte  
 Sau.  
 Und seine Frau ist ganz genauso arrogant und dekundant.  
 Und dann die Blagen, die es wagen, die Nasen so unendlich hoch zu tragen,  
 da hört er aber auf, der Spass – so kommt zu Neid und Gier der Hass.  
 Und sind die erst einmal zu dritt, fehlt nur noch ein ganz kleiner Schritt,  
 bis dass der Mensch komplett verroht, und schlägt den anderen halbtot.  
 Und wenn Ihr fragt, wer hat ihn bloss so weit gebracht,  
 das hat allein die Gier gemacht.

*(Wilfried Schmickler, deutscher Kabarettist, geboren am 28.11.1954 in Leverkusen)*

«Ja salü, wa geisch de?» «Gad uf di Poscht!» «Und, wiä geits där de?»  
 «Säg äs geit. Jetz het mär doch geschtär das anär Fehlti grad die Matu, wani scho schutz ha wellu, grad vor där Nasu ä wäg köift!» «Äch, das ischt amal nid selli schlimm, diär kehrt ja eh schu ds halb Derfji! Ihh, lüäg abu da ds andra. Jetz hets doch ä Momänt nid gschafft und het schu widär äs nöjjs Auto!» «Ja, ich freegu mich öi, wiä mu summi tiänt. Zum Bischpil da di Üsländär!» «Genau! Isch hiä profitiaru, mit Chopflumpä umänandrä löifu und schisch d'Chriizi värbiätu!» «Abär jetz müässi wirkli ga. Ä so wiäs abär widär rägnut und stürmt. De hab de nu ä schönä Tag, tschau!»

Dieses fiktive Gespräch könnte sich sehr gut auch in unserem Dorf zuge tragen haben. Dieses Gespräch und das Gedicht von Schmickler offenbaren menschliche Emotionen und liefern Ansätze für das Verständnis der aktuellen Situation. Finanzkrise, Schuldenkrise, Eurokrise, immer wieder Naturkatastrophen, Klimawandel, Kriege, Hunger. Diese Liste liesse sich beliebig weiterführen. Aber nicht nur überall sonst in der Welt. Auch ich selber ertappe mich manchmal dabei, wie ich mich frage: «Wie kann der oder die sich das wohl leisten?» Gier, Neid und Hass haben für mich einen grossen Anteil an den teils dekadenten Vorgängen unserer Zeit.

Die Gier nach immer mehr Geld, mehr Reichtum, mehr Macht, mehr Ansehen. Sie lässt die Menschen

Regeln brechen, schaltet Vorsichtsmechanismen aus – macht blind. Werden dann konkrete Fälle von vernachlässigten Kontrollmechanismen, Korruption oder andersartiger Bereicherung sichtbar, wird laut ausgerufen und verurteilt. Wo bleiben aber die Konsequenzen? Zum Beispiel rege ich mich auf, wenn Managerinnen oder Manager nach ihrem Abgang noch reichlich entschädigt werden, ohne dass sie die Verantwortung, für welche sie ja bezahlt wurden, übernehmen wollen. Neid macht krank. Warum überlege ich mir nicht einmal, wie gut es mir eigentlich geht? Warum bin ich so unzufrieden?

Oder aber der Hass auf Leute, die nicht die gleiche Hautfarbe haben, die nicht dieselbe Sprache sprechen, die nicht wie wir zu unserem Gott, sondern zu ihrem Gott beten? Hass ist eine tiefe menschliche Emotion und steht allgemein für die stärkste Form der Abwendung, Verachtung und Abneigung. Was muss passieren, damit wir überhaupt zu solchen Emotionen fähig sind? Wie viel Energie wenden wir dafür auf? Vielleicht trägt ja der aufgestaute Zorn eine Mitschuld? Ich Sorge mich und frage mich, ob es beispielsweise nötig ist, plakativ andere Bevölkerungsschichten auszugrenzen. Ob gewollt oder nicht bedient man sich polarisierender Sujets, welche auch im Vorfeld vergangener Kriege unserer jüngeren Geschichte Mauern und dergleichen zierten. Sind wir uns der Wirkung bewusst, die solche Slogans für unsere Kinder haben? Und sind sich die Erwachsenen ihrer Verantwortung bewusst, Offenheit und Solidarität zu fördern anstatt Hass zu säen?

Wir befinden uns ja – wenigstens machen uns dass die Dekorationen der Konsumtempel glauben – bereits seit zwei Monaten in der Vorweihnachtszeit. Also genau der

Moment, sich Zeit zu nehmen, sich zu besinnen und zur Ruhe zu kommen. Ich fordere sie auf, liebe Leserinnen und Leser, sich gerade jetzt über die aktuelle Situation und unsere Wertvorstellungen Gedanken zu machen.

Erlauben Sie mir, bevor ich mit einem Gedicht schliesse, Ihnen allen eine frohe Weihnacht in respektvollem Umgang untereinander zu wünschen, begleitet mit der Hoffnung auf ein erfolgreiches Jahr 2012.

Es grüsst  
Dominik Jäger

### Weihnachten

Bäume leuchtend, Bäume blendend,  
Überall das Süsse spendend,  
In dem Glanze sich bewegend,  
Alt und junges Herz erregend –  
Solch ein Fest ist uns bescheret,  
Mancher Gaben Schmuck verehret;  
Stauend schau wir auf und nieder,  
Hin und her und immer wieder.  
Aber, Fürst, wenn dir's begegnet  
Und ein Abend so dich segnet,  
Dass als Lichter, dass als Flammen  
Vor dir glänzten allzusammen  
Alles, was du ausgerichtet,  
Alle, die sich dir verpflichtet:  
Mit erhöhten Geistesblicken  
Fühltest herrliches Entzücken.

*(Johann Wolfgang von Goethe, 1749–1832)*

### Redaktion:

Sara Schmid-Jäger, Redaktion  
Dominik Jäger  
Ernst Borter Jr.  
(Vertreter Gemeinderat)

### Redaktionsschluss:

Für die nächste Nummer  
**16. April 2012**  
Beiträge an die Redaktionsmitglieder,  
Gemeindeverwaltung oder per E-Mail  
an: [infoblatt@turtmann.ch](mailto:infoblatt@turtmann.ch)

### Kürzel:

(Eing.) = eingegangener Beitrag  
(Red.) = Redaktionsbeitrag

### Titelseite und Konzept:

ateliergruppen, Turtmann

### Layout und Druck:

Druckerei Aebi, Susten

### Auflage:

470 Exemplare  
geht an alle Haushaltungen

## Grusswort des Präsidenten

Schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende. Am Schluss des Jahres pflegen Unternehmungen ihre Abschlüsse zu machen, Bilanz zu ziehen, ihre Standortbestimmungen zu analysieren und entsprechende Konsequenzen zu schlussfolgern. Als Gemeindepräsident einer Gemeinschaft verhält es sich ähnlich: Revue passieren, Resümee ziehen und vorwärts schauen!

Den Blick zurückwerfend fallen Parallelen zwischen dem politischen Alltag und dem natürlichen Jahreszyklus auf. Erst gilt den Acker zu bestellen und zu säen, also die Grundlagen von Projekten beispielsweise zu erarbeiten. Darauf folgt ein aufwändiges Hegen und Pflegen in etlichen Verhandlungen und Sitzungen, um das Projekt gedeihen zu lassen. Wie der Landwirt auf externe Faktoren wie das Wetter angewiesen und davon abhängig ist, so ist auch der Verfahrensprozess oft Dritten untergeordnet. Aber wie heisst es doch: Gut Ding will Weile haben! Auch wenn es häufig einen langwierigen Arbeitsprozess bedingt, braucht ein gutes Ergebnis Zeit und muss reifen. So kommt es denn aber auch, dass Missernten verkraftet werden müssen und ab und an etwas verwelkt. Diese Rückschläge sind in Kauf zu nehmen und es gilt, sich der Situation bestmög-

lich zu stellen, um doch noch eine ertragreiche Ernte einzufahren. Demnach zeige ich mich als Verantwortlicher unserer Gemeinde zuversichtlich für eine ergebnisreiche Lese, bin ich mir der engagierten Hilfe der ganzen Bevölkerung bewusst und ihrer Unterstützung gewiss. Sodann lasst uns gemeinsam zum Wohle unseres Dorfes anpacken, um für uns und unsere Nachkommen ein Werk zu schaffen, das uns erfreut und erfüllt.

In diesem Sinn wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesegnetes, glückliches neues Jahr!

Christian Jäger  
Gemeindepräsident



## Budget 2012

Das Budget 2012 der laufenden Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 3 578 650.– und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 3 313 050.– mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 265 600.– ab. Insgesamt sind Abschreibungen in der Höhe von Fr. 598 000.– vorgesehen. Die Selbstfinanzierungsmarge, d.h. der Betrag, welcher der Gemeinde für Investitionen bzw. Schuldentilgungen zur Verfügung steht, beläuft sich auf Fr. 863 600.–. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 1 092 500.–. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich somit auf Fr. 228 900.–.

Die Einführung des NFA II kommt im Budget 2012 erstmals zur Anwendung. Da es sich zum Teil um komplett neue Abrechnungsmodalitäten handelt und Erfahrungswerte fehlen, war es sehr schwierig, ein verlässliches Budget zu erstellen. Mit Abweichungen, vor allem bei den neuen Aufgaben, welche durch die Gemeinden zu übernehmen sind, muss gerechnet werden.

**Die Budget-Urversammlung findet am Dienstag, 13. Dezember 2011, 20.00 Uhr, im neuen Gemeindegemeinschaftssaal statt.**

## Zusammenfassung Laufende Rechnung (Budget 2012, Budget 2011, Rechnung 2010)

	Budget 2012		Budget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	504 500.—	31 000.—	491 000.—	24 000.—	448 694.21	40 921.85
1 Öffentliche Sicherheit	110 200.—	51 200.—	121 600.—	48 600.—	121 200.40	55 874.40
2 Bildung	657 800.—	69 400.—	1 349 400.—	759 000.—	1 451 937.40	826 122.85
3 Kultur, Freizeit, Kultus	265 300.—	2 000.—	280 300.—	1 500.—	272 582.32	15 910.00
4 Gesundheit	14 500.—	—	9 000.—	—	18 142.05	—
5 Soziale Wohlfahrt	364 500.—	23 000.—	284 000.—	23 000.—	319 414.95	51 604.35
6 Verkehr	286 500.—	45 000.—	282 000.—	37 000.—	311 373.10	49 942.15
7 Umwelt & Raumordnung	404 050.—	354 050.—	419 000.—	376 500.—	374 504.25	322 680.20
8 Volkswirtschaft	146 700.—	2 000.—	157 300.—	2 000.—	103 438.75	1 413.00
9 Finanzen und Steuern	559 000.—	3 001 000.—	800 000.—	2 805 000.—	956 517.95	2 728 441.40
Total	3 313 050.—	3 578 650.—	4 193 600.—	4 076 600.—	4 377 805.38	4 092 910.20
Ertrag/Aufwandüberschuss	265 600.—			117 000.—		284 895.18
Abschreibungen		598 000.—		812 000.—		8 998 46.90
Selbstfinanzierungsmarge	863 600.—		695 000.—		614 951.72	

## Zusammenfassung Investitionsrechnung

(Budget 2012, Budget 2011, Rechnung 2010)

	<i>Budget 2012</i>		<i>Budget 2011</i>		<i>Rechnung 2010</i>	
	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>
0 Allgemeine Verwaltung	<b>197 000.—</b>	—	82 000.—	—	112 681.60	—
1 Öffentliche Sicherheit	<b>20 000.—</b>	<b>3 000.—</b>	80 000.—	190 000.—	65 204.20	4 294.10
2 Bildung	<b>15 000.—</b>	<b>1 500.—</b>	5 000.—	—	34 184.75	159 066.40
3 Kultur, Freizeit, Kultus	<b>20 000.—</b>	—	23 000.—	—	161 429.05	—
4 Gesundheit	—	—	—	—	—	—
5 Soziale Wohlfahrt	—	—	—	—	—	—
6 Verkehr	<b>367 000.—</b>	<b>65 000.—</b>	330 000.—	27 000.—	234 237.25	10 000.—
7 Umwelt und Raumordnung	<b>392 000.—</b>	<b>56 000.—</b>	535 000.—	78 500.—	252 230.45	28 100.—
8 Volkswirtschaft	<b>197 000.—</b>	—	80 000.—	—	193 326.55	107 206.45
9 Finanzen und Steuern	<b>10 000.—</b>	—	400 000.—	—	—	17 780.—
Total	<b>1 218 000.—</b>	<b>125 500.—</b>	1 535 000.—	295 500.—	1 053 293.85	326 446.95
Nettoinvestitionen		<b>1 092 500.—</b>		1 239 500.—		726 846.90

## Finanzplanung 2012–2015

Aufgrund der beschlossenen Fusion Turtmann-Unterems wurde der Finanzplan 2012 – 2015 in zwei Ausführungen erstellt. Die erste Ausführung betrifft nur die Gemeinde Turtmann mit den eigenen Investitionen bis 2012 und den gemeinsamen Investitionen ab 2013. Die zweite Ausführung betrifft die fusionierte Gemeinde Turtmann-Unterems mit den eigenen Investitionen bis 2012 und den gemeinsamen Investitionen ab 2013. Ebenfalls der Fusionsbeitrag in der Höhe von 2,1 Mio. Franken ist in dieser Ausführung berücksichtigt.

In der Planperiode 2011–2015 der fusionierten Gemeinde Turtmann-Unterems sind Nettoinvestitionen von über 7 Millionen Franken vorgesehen. Die Finanzplanung der fusionierten Gemeinde weist am Ende der Planperiode ein Nettoguthaben von Fr. 6 700 200.– aus, was bei einer Bevölkerungszahl von 1 131 einem Pro-Kopf-Guthaben von Fr. 5 924.– entspricht.

Munizipalgemeinde Turtmann-Unterems Ofs 88 Finanzplanung 2012 - 2015 Turtmann-Unterems ink. Fusionsbeitrag 2013										
Kennzahlen - Übersicht	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012	Finanzplan 2013	Finanzplan 2014	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016
1. Selbstfinanzierungsgrad	295.5%	130.9%	176.9%	134.5%	170.5%	88.7%	145.7%		119.8%	
								46.2%		
2. Selbstfinanzierungskapazität	26.4%	26.5%	22.4%	19.8%	17.8%	24.4%	50.2%	28.6%	27.6%	
3. Ordentlicher Abschreibungssatz	15.3%	16.6%	16.7%	17.0%	16.6%	12.9%	10.3%	10.2%	10.2%	
4. Nettoschuld pro Kopf	-4'551	-5'538	-5'915	-6'239	-6'509	-6'329	-7'140	-5'816	-5'924	
5. Bruttoschuldenvolumenquote	63.9%	52.1%	57.8%	60.9%	57.4%	69.2%	31.0%	81.0%	77.2%	

Munizipalgemeinde Turtmann-Unterems Ofs 88 Finanzplanung 2012 - 2015 Turtmann-Unterems ink. Fusionsbeitrag 2013										
Kennzahlen - Übersicht	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Voranschlag 2012	Finanzplan 2013	Finanzplan 2014	Finanzplan 2015	Finanzplan 2016
1. Selbstfinanzierungsgrad	sehr gut	gut	sehr gut		sehr gut					
								ungenügend		
2. Selbstfinanzierungskapazität	sehr gut	sehr gut	sehr gut	gut	gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	
3. Ordentlicher Abschreibungssatz	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	genügend	
4. Nettoschuld pro Kopf	klein	klein	klein	klein	klein	klein	klein	klein	klein	
5. Bruttoschuldenvolumenquote	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut					

## Fusion Turtmann-Unterems

Nachdem die Bevölkerung von Turtmann der Fusion mit der Gemeinde Unterems zugestimmt hat, laufen derzeit die Vorbereitungsarbeiten für den Zusammenschluss. Inzwischen haben Sitzungen mit den Verantwortlichen des Kantons betreffend Buchhaltung, Budget und Finanzplanung stattgefunden. Diesbezüglich wurden die entsprechenden Anpassungen von unserem Gemeindeschreiber vorgenommen. Anfang 2012 überarbeiten die Gemeindeverantwortlichen gemeinsam die ressortspezifischen Reglemente, welche dann der Urversammlung vorgelegt werden. Zum bereits vom Staatsrat zugesprochenen Betrag von Fr. 1,8 Mio. ist noch der vom Grossrat zu genehmigende Betrag von Fr. 300 000.– in Aussicht gestellt worden. Die Gemeindepräsidenten haben in dieser Sache bei den Oberwalliser Kommissionsmitgliedern des Grossrats interveniert für eine höhere Beteiligung. Nach den Gemeinderatswahlen im kommenden Oktober tritt die Fusion ab dem 1. Januar 2013 in Kraft.

## Gleisanschluss Industriegebiet

Nachdem die Gemeindeverwaltung mit den interessierten Industriebetrieben das Bedürfnis betreffend Gleisanschluss Ost abgeklärt hat, hat der Gemeinderat einstimmig dem Erhalt des Ostanschlusses zugestimmt. Somit sind für die Industriezone sowohl der Gleisanschluss West – vollumfänglich von der A9 finanziert – als auch der Ostanschluss vorgesehen. Nachdem die Verhandlungen mit der A9 und der SBB Cargo erfolgreich geführt worden sind, laufen derzeit die Gespräche vorderhand mit der Vaparoid sowie den anderen Industrieansässigen. Die erzielte Lösung zeigt einen zukunftsweisenden und langfristigen Entscheid zugunsten der Stärkung der Industriebetriebe gemäss unserem Leitbild.

## Erweiterung Industriezone

Die Gemeinde will eine Fläche von 3–4 ha südlich an die Baurechtsgrundstücke von Heinzmann, Zanella und Bregy neu in die Industriezone einzonen. Da der Kanton gemäss Besprechung mit dem zuständigen Staatsrat Cina kein zusätzliches Industrieland ausscheiden will, muss ein eindeutiger Bedürfnisnachweis vorliegen. Diesen hat die Gemeinde Turtmann inzwischen mit Unternehmern verhandelt. Damit mit allfälligen Interessenten ein vernünftiger Bodenpreis vereinbart werden kann, will die Gemeinde vor der Einzonung mit den betroffenen Eigentümern die Höhe des Kaufpreises vereinbaren. Die Vereinbarung wird in Form eines limitierten Kaufrechts von 5 Jahren in das Grundbuch

eingetragen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der Burgergemeinde ist vorgesehen, dass auch sie das limitierte Vorkaufsrecht ausüben kann. Der Entscheid der Burgerversammlung ist positiv ausgefallen, sodass Einwohner- und Burgergemeinde die Bestrebungen zur Neueinzonung von Industrieböden weiterführen kann. Es ist vorgesehen, die Privateigentümer zu informieren und die Vereinbarungen entsprechend vorzubereiten.

## Beteiligung ReLL Produktions AG

Anfang November 2011 wurde die ReLL Produktions AG gegründet. Die ReLL AG passt somit ihre strategische Ausrichtung der aktuellen Energiedebatte an, indem sie mit der ReLL Produktions AG auch auf die erneuerbare Energie setzt. Im Weiteren wandelt sie das Organisationsmodell in eine Holding um. Hauptziele dieser AG sind die Unterstützung von Gemeinden bei der Realisierung von Energieproduktionsanlagen und die Beteiligungen an Kraftwerksanlagen. Die Gemeinde Turtmann beteiligt sich nach Rücksprache mit einem neutralen Energiefachmann in der Höhe von Fr. 150 000.– an der neuen AG.

## Erholungs- und Wasserlandschaft

Die Grundlagen zur Erholungs- und Wasserlandschaft sollten bis Ende 2011 abgeschlossen werden. Darin sind vor allem den Anmerkungen der Dienststellen aus der Voranfrage Rechnung getragen. Bis dahin sollten auch erste Zahlen zum Projektvorhaben vorliegen. Nachdem

die Basisinformationen zusammengetragen sind, ist es vorgesehen aus verschiedenen Bereichen wie Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe und entsprechenden Fachkräften, eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Parallel soll die Bevölkerung über den Projektstand informiert werden.

## Projekt Glasfasernetz Oberwallis

Das geplante Projekt in der Übermittlungstechnologie kommt dem Autobahnbau in der Bedeutung gleich. Vorgesehen ist die Gründung einer Datennetzgesellschaft (DANET Oberwallis AG), in der alle interessierten Gemeinden zusammenkommen. Es handelt sich um ein Oberwalliser Projekt, bei dem auch die Gemeinde Turtmann in vielfacher Weise profitieren kann. Der Fahrplan sieht vor, dass im Frühjahr eine Informationsveranstaltung die Bevölkerung eingehend orientieren soll und dass ein entsprechender Entscheid vom Souverän an der Rechnungsversammlung gefällt wird. Der Gemeinderat unterstützt das Projektvorhaben einstimmig. (Weitere Informationen unter [www.rw-oberwallis.ch/glasfaser](http://www.rw-oberwallis.ch/glasfaser))

## BI-Strasse

Die Verhandlungen mit den Verantwortlichen des Kantons und des zuständigen Staatsrates Melly haben erste Früchte getragen. Da es sich bei der BIU-Strasse um ein bewilligtes Projekt gehandelt hatte, ist es nicht mehr notwendig die BI-Strasse ohne Umfahrung neu aufzulegen. Derzeit laufen noch letzte juristische Abklärungen. Demnach

kann direkt mit dem Bauprojekt begonnen und anschliessend mit dem Ausführungsprojekt weiter gemacht werden. Die definitive Beteiligung des Astra ist noch Gegenstand von Verhandlungen zwischen dem Kanton und dem Amt für Nationalstrassen. Im Frühjahr soll die Bevölkerung ausführlich über das Projekt informiert werden.

## Stellenausschreibung Lernende / Praktikumsstelle

Neben der ordentlichen Ausschreibung einer Lehrstelle bietet die Gemeinde neu auch eine Praktikumsstelle an. Die positiv gemachten Erfahrungen der umliegenden Gemeinden veranlassen die Gemeindeverantwortlichen, diese Variante zur Komplettierung des Büropersonals in Betracht zu ziehen.

## Innovationspark Westschweiz, Wallis, Raron-Turtmann

### Das neue Bundesgesetz geht in die parlamentarische Beratung

Die gesetzliche Grundlage für den Innovationspark Raron-Turtmann ist das Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und Innovation (FIFG). Dieses schafft die notwendige Rechtsgrundlage, damit der Bund seine nicht mehr genutzten Militärareale für Anlagen und Einrichtungen zur Forschung und Innovation zur Verfügung stellen kann.

Am 9. November 2011 hat nun der Bundesrat die Botschaft und den Entwurf zur Totalrevision des FIFG

verabschiedet und dem Parlament zur Beratung überwiesen. Die Medien (Zeitungen, Internetportal 1815, RRO usw.) haben darüber berichtet.

In der offiziellen Mitteilung des Bundesrates wird dazu ausgeführt:

Neu legt das FIFG schliesslich die gesetzliche Grundlage dafür, dass der Bund die Schaffung und den Betrieb eines nationalen, von interessierten Kreisen (Kantone, Regionen, Privatwirtschaft) zu errichtenden Innovationsparks unterstützen kann. Dabei lässt der entsprechende gewählte Passus auch die Realisierung eines nationalen Innovationsparks in Form eines Verbundes verschiedener Standorte und ihrer Träger zu.

Die eidgenössischen Räte werden nun das Gesetz beraten; geplant ist, dieses auf Beginn des Jahres 2013 in Kraft zu setzen. Die bisherige Trägerschaft des Innovationsparks, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Raron-Turtmann, wird die parlamentarischen Beratungen aktiv begleiten.

### Nationaler Trägerverein

Die Realisierung des **Swissinnovationpark** erfordert eine breit abgestützte nationale Trägerschaft. In einer ersten Phase wird dazu der bereits bestehende Verein übergeführt in einen neuen, dessen Gründung auf Ende des laufenden Jahres geplant war, sich aber aus verschiedenen Gründen verzögert hat.

Die Gründung ist nun auf Mitte März 2012 im Rahmen der Schweizer Plattform für nachhaltige Gemeinde- und Stadtentwicklung in Bern angesetzt. Die Vorbereitungen dazu laufen. In einer ersten Phase, bis zum Inkrafttreten des neuen FIFG, soll der Verein durch zwei Persönlichkeiten geführt werden, einen national einflussreichen Politiker für die Begleitung der parlamentarischen Beratungen, sowie einen international gut vernetzten Wissenschaftler für die Promotion der Standorte und die Acquisition von interessierten Firmen und Institutionen.

Es ist vorgesehen, dass die interessierten Kantone sowie die Standortgemeinden Mitglieder des neuen Vereins werden. Dazu gehören auch der Kanton Wallis sowie die Gemeinden Raron und Turtmann.

### **Regionale Trägerschaft**

Spätestens, wenn das neue Bundesgesetz in Kraft tritt, muss das Oberwallis die notwendigen Strukturen für die Umsetzung des Innovationsparks geschaffen haben. Deshalb bereitet die von den Gemeinden Raron und Turtmann eingesetzte Arbeitsgruppe die Gründung der regionalen Trägerschaft vor. Dazu ist eine Aktiengesellschaft vorgesehen, die von den Gemeinden und Burgergemeinden, aber auch vom Kanton, von in der Region ansässigen Unternehmen und weiteren Institutionen getragen wird.

Der Zeitpunkt der Gründung hängt von der Neupositionierung der nationalen Trägerschaft ab, da die regionale auf die gesamt-nationale abgestimmt und mit dieser koordiniert werden muss.

Zudem ist mit dem Kanton die optimale Zusammenarbeit mit The Ark (BlueArk AG) und der Region Oberwallis zu beraten und festzulegen. Zum gegenseitigen Informationsaustausch und als Verbindungsglied ist seit dem Februar dieses Jahres Paul André Vogel von der CIMARK als offizieller Vertreter der Stiftung «TheARK» Mitglied der regionalen Arbeitsgruppe.

Der Innovationspark ist, wie dies die Medien nach der Mitteilung des Bundesrates vom 9. November 2011 zur Verabschiedung der Botschaft zum Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und Innovation (FIFG) kommentiert haben, ein mittel- und längerfristig ausgelegtes Projekt, mit dem an mehreren dezentralen Standorten, aber in einer gesamt-nationalen Struktur, die Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft nachhaltig gestärkt werden soll.

Christian Jäger  
Gemeindepräsident

## **Ressortinformationen Sicherheit, Gewerbe und Industrie**

### **Gefahrenkarte Steinschlag und Erdbeben**

Die Gefahrenkarte betreffend Steinschlag und Erdbeben für das Gebiet von der Schützenlaube bis zum «Chrizhubil» ist erstellt. Sie wurde von der Dienststelle für Wald und Landschaft genehmigt.

Als Sofortmassnahmen wurden die bestehenden Steinschlagschutznetze oberhalb des Eishockeyplatzes repariert. Zudem wurde eine

Felsräumung in diesem Bereich durchgeführt.

Die Planungsarbeiten für dieses Bauprojekt wurden an das Ingenieurbüro BINA SA vergeben. Es sind weitere Erddämme und Steinschlagschutznetze vorgesehen.

### **Hochwasserschutzkonzept Tennbach**

Der Entwurf des Vorprojektes ist erstellt. Nun wird das Auflageprojekt ausgearbeitet, welches im kommenden Jahr 2012 öffentlich aufgelegt wird. Der Baubeginn für die Realisierung ist für 2013 vorgesehen.

### **«Turtmänu»**

Das Pflichtenheft für die Vorstudien wurde uns vom Kanton zugestellt. In Absprache mit dem Kanton sind die Studien an das Ingenieurbüro vergeben worden, welches bereits die Gefahrenkarte für Hochwasser der Gemeinden Turtmann, Ergisch und Unterems ausgearbeitet hat.

### **Parkplatzreglement**

Das Parkplatzreglement wurde vom Kanton genehmigt und tritt per sofort in Kraft.

### **Verkehrskonzept Gemeindestrassen**

Das Verkehrskonzept wurde von der kantonalen Kommission für Strassensignalisation am 14. Oktober 2011 während 30 Tagen aufgelegt. Falls keine Einsprachen erfolgen, können die Markierungen und Signalisierungen für die Zone 30 noch in diesem Jahr bzw. Frühjahr 2012 umgesetzt werden.

Mathias Kalbermatter  
Ressortverantwortlicher

## Aus der Baukommission

### Parabolantennen im Turtmantal

Parabolantennen sind in Turtmann wie auch im Turtmantal bewilligungspflichtig. Im Dorf Turtmann braucht es ein einfaches Baugesuch in zweifacher Ausführung und wird vom Gemeinderat gemäss Turtmänner Baureglement behandelt. Sämtliche Baugesuche, welche jedoch das Turtmantal betreffen, müssen in 5-facher Ausführung bei der Gemeinde eingereicht werden – dies betrifft auch Gesuche zur Bewilligung einer Parabolantenne. Bewilligende Instanz für das Turtmantal und für alle anderen Gesuche ausserhalb der Bauzone ist der Kanton, wobei die Gemeinde im Vorfeld Stellung zum Baugesuch beziehen muss.

### Neues Formular für Baugesuche in der Überflutungsgefahrzone der Rhone

Im Sommer wurde die neue Gefahrenkarte in der Überflutungsgefahrzone der Rhone dem Walliser Volk präsentiert. In Turtmann betrifft dies der Bereich der Industriezone und der nördlichen Wohnzone. In diesem Bereich kann zwar weiterhin gebaut werden, es müssen jedoch die kantonalen Bestimmungen eingehalten werden. Genaue Angaben finden Sie auf der Website des Kantons: [www.vs.ch/rhone](http://www.vs.ch/rhone). Auf der gleichen Website finden Sie das Formular für Baugesuche in der Überflutungsgefahrzone der Rhone. Dieses Formular ist ab sofort auszufüllen und bei einem geplanten Bauvorhaben mit dem restlichen Baugesuch einzureichen.

### Wohnbauförderung

Wer von der Wohnbauförderung profitieren möchte, wird zwingend gebeten, das Gesuch vor Baubeginn bei der Gemeinde Turtmann abzugeben. Die Bestimmungen für die Wohnbauförderung finden Sie auf der Website der Gemeinde Turtmann.

### Energienachweis

Mit dem Inkrafttreten der neuen Verordnung betreffend die rationelle Energienutzung in Bauten und Anlagen vom 9. Februar 2011 haben sich die energetischen Anforderungen im Kanton Wallis geändert. Die Verordnung sieht einen Höchstanteil an nicht erneuerbaren Energien für Neubauten vor. Sie beinhaltet auch die Anwendung von neuen Formularen für das Baubewilligungsverfahren. Die Formulare für den Energienachweis wurden auf nationaler Ebene angepasst. Die neuen Formulare können auf der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden. [www.turtmann.ch](http://www.turtmann.ch), Navigation Munizipalgemeinde, Link: Formulare.

### Behandlung von Baudossiers

Die Baukommission tagt alle zwei Wochen, alternierend zu den Gemeinderatssitzungen. Es versteht sich von selbst, dass vollständige Dossiers mit korrekten Bauplänen und nach den Regeln der Baukunst gezeichnet, schneller behandelt werden können als unvollständige oder unklare Baueingaben.

Das Bausekretariat hat im Sommer eine neue Software zur Bearbeitung von Baueingaben eingerichtet. Sämtliche Angaben werden nun digital erfasst und die Pläne eingescannt. Dies ermöglicht einen schnelleren Zugriff zu den gewünschten Informationen und lässt eine übersichtliche Archivierung zu. Aus diesem Grund werden in Zukunft in der Regel nur noch Pläne im Format A4 oder A3 akzeptiert.

Sämtliche Infos sind auf der Website der Gemeinde Turtmann zu finden. Falls Sie keinen Internet-Zugang haben oder generell zu einem geplanten Bauvorhaben fragen haben, wenden Sie sich an die Kanzlei.

Für die Baukommission  
Hans Ruppen

## Baubewilligungen

Eing.) Seit dem 01. Mai 2011 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

### Aschlier Hans und Bettina, 3946 Turtmann

Neubau eines Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 2047 im Orte genannt «Ofumattu».

### Blatter Stefan und Grand Hans-Peter, 3946 Turtmann

Abänderung zum bereits eingereichten Gesuch zur Erweiterung der bestehenden Autowerkstatt auf den Parzellen Nr. 2114 und Nr. 2116 im Orte genannt «Erilgärtjini».

### Blatter Stefan und Grand Hans- Peter, 3946 Turtmann

Abänderung der bereits bewilligten Parkplatzerneuerung und des Parkplatzneubaus auf den Parzellen Nr. 379 und 3063 im Orte genannt «Chirchachär».

### Borter Dominic, des Bernhard, 3946 Turtmann

Neubau eines Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 1923 im Orte genannt «Hischärä».

### Bregy Gustav, des Arnold, 3946 Turtmann

Anbau einer Garage und eines Abstellraumes an die Westseite des bestehenden Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 2994 im Orte genannt «Tufetsch».

### Jäger Walter, des Alfred, 3946 Turtmann

Anbringen von Sonnenkollektoren am südlichen Balkon des bestehenden Gebäudes auf der Parzelle Nr. 2755 und Nr. 2897 sowie Einbau eines Dachfensters am Gebäude auf der Parzelle Nr. 2755 im Orte genannt «Tufetsch».

**Bregy René, des Ernest  
und Bregy Pascal, des René,  
3946 Turtmann**

Neubau eines Ökonomiegebäudes auf den Parzellen Nr. 2034 und 2035 im Orte genannt «Ofumattu».

**Bregy Roland, des Markus,  
3946 Turtmann**

Auswechseln der Fenster in der Wohnung auf der Parzelle Nr. 70 im Orte genannt «Balmeru».

**Brügger Heribert und Margrit,  
3946 Turtmann**

Anbau eines Lesezimmers an das bestehende Einfamilienhaus auf den Parzellen Nr. 1453 und 2043 im Orte genannt «Ofumattu».

**Cina-Kreuzer Françoise und  
Cedric, 3946 Turtmann**

Neubau eines Velo- und Gerätehauses sowie Erstellen einer Pergola mit Sitzplatz auf der Parzelle Nr. 520 im Orte genannt «Tufetsch».

**Erbgemeinschaft Jäger Fritz,  
3946 Turtmann**

Anbringen eines Zaunes als Abgrenzung zur Ostseite auf der Parzelle Nr. 1859 im Orte genannt «Eri!».

**Eyholzer Kilian, des Leo,  
3946 Turtmann**

Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des bestehenden Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 1966 im Orte genannt «Ofumattu».

**Graber Venetz Silvia und  
Venetz Philipp, 3946 Turtmann**

Neubau eines Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 1366 im Orte genannt «Tufetsch».

**Grichting Pierre-Alain, des Emil,  
3904 Naters**

Auswechseln der Fenster und Fensterläden sowie Neuanstrich der Fassade am Restaurant Wasserfall auf der Par-

zelle Nr. 1243 im Orte genannt «Enetbrücke».

**Heinzmann-Jäger Yvonne, des  
Raphael, 3946 Turtmann**

Auswechseln der bestehenden Fenster sowie Fensterläden, Einbau von zwei Dachfenstern auf der Nord- sowie der Südseite, Auswechseln der bestehenden Haustüre auf der Westseite sowie der Garagentüren auf der Süd- und der Westseite des bestehenden Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 1273 im Orte genannt «Ilum».

**Jäger Aloys, des Alfred,  
3946 Turtmann**

Auswechseln der Fenster und der Haustüre am bestehenden Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 467 im Orte genannt «Enetbrücke».

**Jäger Reynold, des Rafael,  
3946 Turtmann**

Auswechseln der Fenster in der bestehenden Wohnung auf der Parzelle Nr. 2446 im Orte genannt «Gafnermattu».

**Jäger Richard, des Markus,  
3946 Turtmann**

Untermauern des bestehenden Balkons auf der Südseite des Hauses, Erweiterung des bestehenden Holzschuppens auf der Nordseite des bestehenden Hauses sowie Ersetzen des Vordaches beim Haupteingang auf der Parzelle Nr. 45 im Orte genannt «Bine».

**Lorenz Bernhard, des Jakob,  
3946 Turtmann**

Erstellen eines Velounterstandes nördlich am bestehenden Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 1413 im Orte genannt «Tufetsch».

**Meyer-Bovet Marie-Therese, des  
Alois, 3946 Turtmann**

Anbringen von Solarzellen auf der Südseite des Daches sowie Fassade-

nisation des Einfamilienhauses auf der Parzelle Nr. 963 im Orte genannt «Tufetsch».

**Millius Benedikt, des Moritz,  
3930 Visp**

Sanierung der bestehenden Alphütte auf der Parzelle Nr. 3249 im Orte genannt «Brändji Oberstafil».

**Oggier Alain, des Josef,  
3982 Bitsch**

Neubedachung des bestehenden Chalet auf der Parzelle Nr. 3116 im Orte genannt «Meiden».

**Rausser René, des Martin,  
3946 Turtmann**

Ersetzen der Eingangstüre auf der Südseite des bestehenden Hauses auf der Parzelle Nr. 57 im Orte genannt «Balmeru».

**Steiner Hans-Peter, des Peter,  
3946 Turtmann**

Aufschüttung der Parzellen Nr. 2774, 2776 und 2843 im Orte genannt «Wichil» sowie Einfriedung der Parzellen auf der Nord- und Westseite.

**Wolf Finanz GmbH, Nehrke  
Mario, 3946 Turtmann**

Anbringen einer Leuchtreklame am bestehenden Gebäude auf der Parzelle Nr. 233 im Orte genannt «Gstei».

**Zumofen-Marx Ines,  
des Clemens, 3946 Turtmann**

Umbau des bestehenden Stalles in eine Garage, Einbau einer Garagentüre auf der Ostseite, Ausbruch einer doppelflügeligen Türe auf der Nordseite der Parzelle Nr. 40 sowie Anbringen von Sonnenkollektoren auf der südlichen Dachseite des bestehenden Hauses auf der Parzelle Nr. 39 im Orte genannt «Bine».

## Kanzlei

### Glasfaser bis in die Oberwalliser Stuben

Das Oberwallis will mit dem Glasfaserausbau seine digitale Zukunft sichern. Die Absichtserklärung für die erste Phase des 150-Millionen-Franken-Projekts wurde im Juni 2011 von den Kooperationspartnern unterzeichnet. Nun ist es an der Bevölkerung, über die Glasfaserezukunft zu entscheiden.

### Wozu Glasfaser?

1997 nutzten erst 7 Prozent der Schweizer Bevölkerung das Internet regelmässig, heute sind 3 von 4 Schweizern fast täglich im Internet. Über die globalen Netze werden täglich Daten in der Menge der 3500-fachen Information aller Bücher, die je geschrieben wurden, übermittelt. Neben der Entwicklung von Nutzerzahl und Nutzungszeit ein weiterer Bandbreiten-Treiber sind die Dienste, die heute angeboten werden: Soziale Netzwerke, Telefonieren übers Internet, das Versenden von Musikdateien, die Veröffentlichung von Videodateien auf Plattformen oder neue Fernsehdienste. Bereits heute ist der TV-Konsument sein eigener Programmgestalter und kann die Inhalte dann anschauen, wenn er möchte und nicht dann, wenn sie ausgestrahlt werden. Solche Dienste haben einen unge-

heuren Einfluss auf die Kapazitäten der Netzinfrastruktur.

Mit diesen neuen Bedürfnissen und den stetig wachsenden Möglichkeiten von neuen und interaktiven Diensten bewegen wir uns bereits heute auf einen Stau auf der Datenautobahn zu. Die Umfahrungsmöglichkeiten sind nahezu ausgeschöpft, wir werden nicht darum herum kommen, unsere Netzinfrastruktur zu modernisieren. Schliesslich ist die Anbindung an ein leistungsfähiges Telekommunikationsnetz auch für Unternehmen im Oberwallis immer wichtiger. Die Glasfaser-Technologie weist uns den Weg in die Zukunft. «Fiber to the Home» (FTTH) ist ein Fernmeldenetz, das über Glasfaser bis in jedes Geschäfts-, Mehr- oder Einfamilienhaus geführt wird. Mit der Glasfaser können mehr Daten gleichzeitig und schnell übertragen werden.

### Am Verhandlungstisch

Für das Projekt Glasfasernetz Oberwallis fungiert die RW Oberwallis AG im Auftrag der 72 Gemeinden als Projektleiter. Die weiteren Akteure der Kooperation sind die Oberwalliser Elektrizitätswerke (vertreten durch die IG Glasfaser) und die Swisscom, die als einzige über geeignete flächendeckende Infrastrukturen verfügen, sowie die Valaiscom als künftiger Provider (Dienstanbieter).

### Gründung der DANET Oberwallis AG

Da die Netzinfrastruktur von den Dienstleistungen (Providing) getrennt werden soll, ist die Gründung der Datennetzgesellschaft DANET Oberwallis AG geplant. Ihr untersteht künftig der Betrieb, Unterhalt sowie die Vermietung des Oberwalliser Glasfasernetzes, das im Besitz der Gemeinden bleiben soll.

Die Swisscom tritt nicht als Aktionär der DANET Oberwallis AG sondern als Kooperationspartner auf. In der im Juni unterzeichneten Absichtserklärung wurde vereinbart, dass Swisscom 50–60 Prozent der Kosten von rund 40 Millionen Franken für die erste Ausbauphase übernimmt.

### Solidarisches Finanzierungsmodell

Das Finanzierungsmodell entspricht einem vorbildlichen Sparmodell, aus dem jede beteiligte Gemeinde ihren Nutzen zieht. Dank der Kooperation sparen alle Gemeinden an Investitionskosten, wobei die Berggemeinden im Sinne des Solidarwerks zusätzlich profitieren. Denn obwohl die Erschliessungskosten für die Berggemeinden höher ausfallen als in den Zentrumsgemeinden, werden sie nicht mehr bezahlen müssen. Die Oberwalliser Gemeinden erhalten für etwa 20 Prozent der Gesamtinvestitionen 100 Prozent der Infrastruktur.

Konkret sieht das Finanzierungsmodell einen Sockelbeitrag von 50 Franken je Einwohner pro Gemeinde sowie einen Erschliessungsbeitrag von 350 Franken je Einwohner pro Gemeinde vor. Diese Beiträge werden als Aktienkapital für die DANET Oberwallis AG verwendet und sind von den Gemeinden zu tragen. Der Sockelbeitrag ist von allen beteiligten Gemeinden im Jahr 2012 zu entrichten und gilt als Beitrittsgebühr zur Gesellschaft. Der Erschliessungsbeitrag wird fällig, sobald die Gemeinde erschlossen wird.

Das Glasfasernetz soll mittel- bis langfristig alle dauernd genutzten Wohnungen und Geschäfte in den Bauzonen der 72 Oberwalliser Gemeinden umfassen. Die Erschliessung erfolgt in verschiedenen Phasen und soll bis spätestens 2022 abgeschlossen sein.

### Gemeinden am Zug

Der Verein Region Oberwallis stellt an seine Mitglieder, die 72 Oberwalliser Gemeinden, entsprechende Anträge. Bis zum 31. Dezember 2011 soll der jeweilige Gemeinderat entscheiden, ob die Gemeinde das vorgesehene Organisations- und Finanzierungsmodell unterstützt und bis spätestens 30. Juni 2012 der Urversammlung zur Abstimmung unterbreitet. Die Urversammlung stimmt schliesslich über die Genehmigung des Gemeindebeitrags von 400 Franken pro Einwohner ab. Die Zustimmung der drei Gemeinden Brig-Glis, Visp und Naters ist notwendig, damit die DANET Oberwallis AG gegründet werden kann.

Unter dem Grundsatz, die beste Lösung für die Oberwalliserinnen und Oberwalliser zu finden, ist das Projekt Glasfasernetz Oberwallis bereits weit fortgeschritten. Dabei wurden die fünf vorgegebenen Ziele eingehalten:

- «flächendeckendes» Glasfasernetz für das gesamte Oberwallis
- Wettbewerb auf dem Netz ermöglichen
- teure Parallelinvestitionen vermeiden (nur ein Netz)
- Integration der wichtigsten Akteure sowie
- minimaler finanzieller Aufwand für die Gemeinden

Nun liegt es an der Bevölkerung, das mittel- und längerfristig angelegte Projekt weiter zu unterstützen.

[www.rw-oberwallis.ch/glasfaser](http://www.rw-oberwallis.ch/glasfaser)

geografisch wie kulturell eigensinnige Weltgegend. In ihrem neuen Buch «Diese Walliser» wird ebenfalls Frau Agnes Ammann «die Nomadin» aus Turtmann porträtiert, welche seit Jahr und Tag den Sommer auf der Eischleralp verbringt.

Gerne laden wir alle Interessierten zu einer Buchlesung mit Susanne Perren am Donnerstag, 1. März 2012 um 20.00 Uhr in den Gemeindesaal ein.

## Lesung mit Susanne Perren «Diese Walliser»

Red.) Die Journalistin Susanne Perren, geboren in St. Niklaus und aufgewachsen in Brig, lebt als freie Autorin und PR-Fachfrau in Luzern. Ihr Buch «Rosenkranz und Fasnachtstanz – Walliser Frauenleben» war nicht nur äusserst erfolgreich, sondern auch der erste von aufsehenerregenden Porträtbänden aus den verschiedenen Kantonen. Jetzt hat Susanne Perren zwölf neue Biografien von Walliserinnen und Wallisern zusammengestellt. Sie widerspiegeln jene Facetten des Wallis, welche den Landstreich zu dem machen, was er ist: eine traditionell gewachsene, kantige, schroffe,

Ernst Borter  
Ressort Kultur



Agnes Ammann, die Nomadin auf der Eischleralp

## Feuerwehr Turtmantal

### Rekrutierung Neumitglieder

Eing.) Geschätzte Einwohnerinnen, geschätzte Einwohner des Jahrgangs 1992 der Wohngemeinde Turtmann. Möchten Sie in die interkommunale Feuerwehr Turtmantal eintreten? Sie können zuerst zwei Übungen bei uns schnuppern. Wenn Sie dann Freude am Feuerwehrwesen haben und das nötige Pflichtbewusstsein mitbringen, werden Sie einen obligatorischen Einführungskurs von drei Tagen besuchen. Interessiert? Dann melden Sie sich bitte bis zum 31. Dezember 2011 bei Kommissionspräsident Mathias Kalbermatter (Tel. 078 619 30 01) oder Feuerwehrkommandant Hptm Silvan Oggier (Tel. 079 629 04 42).



### Herbstübung

Am 5. November 2011 fand die ordentliche Herbstübung der Feuerwehr Turtmantal statt. Nach dem obligaten Appell und dem Ausrüsten betrieben die vier Einsatzzüge aus Turtmann, Unterems und Oberems unter kundiger Leitung der Zug- und Gruppenführer Postenausbildung. Gemäss dem vom kantonalen Amt für Feuerwehrwesen (KAF) vorgegebenen Jahresthema «Neues Reglement FKS (Einsatzführung)» wurden die Posten eingerichtet. Am ersten Ausbildungsposten wurde der Einsatz mit der kleinen Motorspritze ab Wasserschacht sowie der Einsatz mit dem Ersteinsatzfahrzeug geübt. Am zweiten Ausbildungsposten wurde die Anhängesowie die Schiebeleiter mit verschiedenen Einsatzmöglichkeiten geübt. Schwergewicht der Übung war die Ereignisübung beim «Wäbihüs». Dort mussten zwei Kinder und drei Erwachsene, die im dritten Obergeschoss vom Feuer und starkem Rauch eingeschlossen waren, gerettet werden. Beim Schlussrapport konnte der Kommandant vor allem das aktive Mitmachen der Einsatzzüge bei der Ereignisübung lobend hervorheben. Für Soldat Stefan Bregy war es die letzte Gelegenheit, nochmals an einer Feuerwehrübung teilzunehmen. An dieser Stelle ihm einen herzlichen Dank für den langjährigen Einsatz für die Sicherheit von Turtmann (30 Feuerwehr-Dienstjahre). Die definitive Verabschiedung findet an der St. Agathafeier 2012 statt, wo auch Angehörige der Feuerwehr Turtmantal aus Unter- und Oberems verabschiedet werden. Der gemeinsame St. Agatha-Anlass 2012 findet in Unterems statt, 2013 turnusgemäss in Oberems und 2014 dann in Turtmann.

Silvan Oggier, Kdt Feuerwehr

## Püru Märt Cultura 2011

Eing.) Bereits zum 21. Mal konnte am 24. September der Püru Märt Cultura durchgeführt werden. Petrus war dieses Jahr auch wieder ein Turtmäner und beglückte den Markt mit strahlend schönem Wetter. Um die 150 Marktfahrer boten ihre Waren in Turtmann an und die meisten von ihnen traten am Abend zufrieden ihre Heimreise an. Diverse Änderungen wie der Jumphplatz als Standort für den Aperitif haben sich als sehr gelungen erwiesen, und viele Politiker haben so kurz vor den Wahlen gerne die Einladung angenommen und noch ein bisschen Werbung in eigener Sache gemacht.

Die Marktkommission ist sehr zufrieden mit dem Ablauf des Marktes 2011 und steckt schon wieder in den Vorbereitungen für die 22. Ausgabe. Wir möchten uns bei der gesamten Bevölkerung für die Unterstützung bedanken. Ohne den grossen Aufwand der ganzen Vereine im Dorf wäre es nicht möglich, um die 6000–8000 Marktbesucher zu verköstigen und die einmalige Atmosphäre in Turtmann zu schaffen. Die Marktkommission freut sich bereits auf den nächsten Markt, der am 22. September 2012 stattfindet und dankt allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen des Turtmäner Püru Märt Cultura beigetragen haben.

Jäger Mathias, Marktkommission



## Pfarrei

Eing.) Der Sommer hat sich anfangs Oktober definitiv abgemeldet und macht nun dem Herbst/Winter Platz. Seit Beginn des neuen Schuljahres bildet die Pfarrei Turtmann zusammen mit den Pfarreien Agarn, Ems und Ergisch eine Seelsorgeregion. Geleitet wird diese von unserem Pfarrer Miron Hanus, der seit langem in Turtmann als Katechetin tätigen Marie-Theres Steiner aus Erschmatt und neu Vikar Joseph Chennellyil. Vikar Joseph hat seinen Wohnsitz in Agarn. Er wurde am 4. April 1977 in Indien geboren und trat nach dem Schulabschluss 1993 der Ordensgemeinschaft «Little Flower Congregation» in Indien bei. Nach dem Gymnasium begann Vikar Joseph 2001 das Theo-



Unser Seelsorgeteam

logiestudium, das er 2005 mit dem Bachelor in Theologie abschloss. Im Mai 2002 legte er in seinem Orden die feierlichen Gelübde ab und im April 2005 empfing er die Priesterweihe. Von 2005 bis 2009 war er Direktor des Waisenheims in Kotor. Vikar Joseph absolvierte sein Einführungsjahr in den Pfarreien Saas-Fee und Saas-Almagell.

Die meisten kennen Marie-Theres Steiner bereits. Trotzdem wissen viele nicht, was sie alles leistet. Marie-Theres wurde am 26. April 1953 in Varen geboren. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte sie das Lehrerinnenseminar in Brig. Nach abgeschlossenem Glaubenskurs (1991), dem Katechetikkurs (1990–1992), sowie dem Liturgiekurs I und II (1995, 1999) arbeitete sie in den Pfarreien Ergisch, Leuk, Niedergampel und im Kinderdorf Leuk als Katechetin. Seit 1999 amtiert Marie-Theres als Katechetin in Turtmann. Im November 2007 ist sie als Seelsorgehelferin in Ergisch und seit 2010 als Seelsorgehelferin und Katechetin in Agarn tätig. Zudem ist Marie-Theres noch Mitglied in der Katechetischen Kommission Oberwallis. Und nebenbei ist Marie-Theres auch noch Ehefrau und Mutter von vier Kindern.

Der Pfarreirat hat seine erste Sitzung nach der Sommerpause auch bereits hinter sich und steckt nun in den Vorbereitungen für die kommende Advents- und Weihnachts-

zeit. Wie jedes Jahr finden auch dieses Jahr «Gemeinsam durch den Advent»-Abende, die traditionelle Rorate Messe und eine Bussfeier statt, zu denen ihr alle herzlich eingeladen seid.

Durch die neue Seelsorgeregion mussten die Messen angepasst werden. Auf der Rückseite des Pfarrblattes sind die Messzeiten nach zu lesen.

Ich wünsche euch allen jetzt schon eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Für den Pfarreirat  
Daniela Hischier

## Senioren

### «Ziit mitändär värbringu»

Eing.) In unserer stressigen Welt ist Zeit ein seltenes Gut geworden.

Zeit bestimmt unseren Alltag und somit auch unser Leben.

Mit was aber verbringen wir die meiste Zeit?

Mit Arbeit, dem Fernseher, den Hobbys...?

Die Frage kann sich jeder selbst beantworten.

Doch die schönste Zeit ist die, die man zusammen verbringen kann.

Zusammen mit anderen Menschen. Aber auch das ist seltener geworden...

Deshalb sollte man die Zeit, die man mit anderen Menschen verbringen kann, umso mehr geniessen und sich daran erfreuen.

Unser diesjähriges Motto lautet: «Ziit mitändär värbringu».

Und so haben wir uns auch entschieden, schon im Oktober unser Programm zu starten.

Es wird wieder ein abwechslungsreiches Programm, sicherlich für jeden etwas.

Es sind auch die alle herzlich eingeladen, die nur an bestimmten Nachmittagen teilnehmen möchten.

Meyer Yolanda hat ihre Funktion als Seniorenleiterin abgegeben. So hat sie nun Zeit, sich vermehrt ihrer Familie zu widmen. Für ihren jahrelangen Einsatz und die Freude an den Seniorennachmittagen möchten wir uns herzlich bedanken.

Meyer Yolanda hat ihre Funktion als Seniorenleiterin abgegeben. So hat sie nun Zeit, sich vermehrt ihrer Familie zu widmen. Für ihren jahrelangen Einsatz und die Freude an den Seniorennachmittagen möchten wir uns herzlich bedanken.

Meyer Yolanda hat ihre Funktion als Seniorenleiterin abgegeben. So hat sie nun Zeit, sich vermehrt ihrer Familie zu widmen. Für ihren jahrelangen Einsatz und die Freude an den Seniorennachmittagen möchten wir uns herzlich bedanken.

Meyer Yolanda hat ihre Funktion als Seniorenleiterin abgegeben. So hat sie nun Zeit, sich vermehrt ihrer Familie zu widmen. Für ihren jahrelangen Einsatz und die Freude an den Seniorennachmittagen möchten wir uns herzlich bedanken.

Meyer Yolanda hat ihre Funktion als Seniorenleiterin abgegeben. So hat sie nun Zeit, sich vermehrt ihrer Familie zu widmen. Für ihren jahrelangen Einsatz und die Freude an den Seniorennachmittagen möchten wir uns herzlich bedanken.

Meyer Yolanda hat ihre Funktion als Seniorenleiterin abgegeben. So hat sie nun Zeit, sich vermehrt ihrer Familie zu widmen. Für ihren jahrelangen Einsatz und die Freude an den Seniorennachmittagen möchten wir uns herzlich bedanken.

Meyer Yolanda hat ihre Funktion als Seniorenleiterin abgegeben. So hat sie nun Zeit, sich vermehrt ihrer Familie zu widmen. Für ihren jahrelangen Einsatz und die Freude an den Seniorennachmittagen möchten wir uns herzlich bedanken.

Meyer Yolanda hat ihre Funktion als Seniorenleiterin abgegeben. So hat sie nun Zeit, sich vermehrt ihrer Familie zu widmen. Für ihren jahrelangen Einsatz und die Freude an den Seniorennachmittagen möchten wir uns herzlich bedanken.

## Jahresprogramm 2011/2012

Die Anlässe finden jeweils am Donnerstag um 13.30 Uhr im Gemeindesaal statt.

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>01. Dez. 2011</b>  | Film<br>Spielnachmittag  |
| <b>15. Dez. 2011</b>  | Seniorenweihnacht organisiert von der Frauen- und Müttergemeinschaft |
| <b>12. Jan. 2012</b>  | Spielnachmittag  |
| <b>26. Jan. 2012</b>  | Film<br>Spielnachmittag  |
| <b>09. Feb. 2012</b>  | Seniorenfasnacht organisiert von der Frauen- und Müttergemeinschaft  |
| <b>23. Feb. 2012</b>  | Krankensalbung<br>Spielnachmittag                                    |
| <b>08. März 2012</b>  | Spielnachmittag  |
| <b>22. März 2012</b>  | Lasst euch überraschen!  |
| <b>05. April 2012</b> | Gründonnerstag: Besinnliches Beisammensein                           |
| <b>19. April 2012</b> | Spielnachmittag  |
| <b>03. Mai 2012</b>   | Spielnachmittag  |
| <b>24. Mai 2012</b>   | Ausflug  |

Meyer Marie-Therese und Z'Brun Vivianne werden weiterhin die Seniorennachmittage leiten.

Z'Brun Vivianne

## OS Gampel

### Beginn des Schuljahres

Eing.) Am Donnerstag, 18. August, begann das SJ 2011/12 für die 148 Schüler und Schülerinnen und zwar mit dem Eröffnungsgottesdienst. Für denselben waren Pater Joseph aus China und unsere Kollegin Christine Zengaffinen-Locher verantwortlich. Es war ein bewegter Gottesdienst mit tief sinnigen Gedanken zum Thema Zusammenarbeit und Respekt, mitgestaltet von der Klasse 2b.

Nach dem Eröffnungsgottesdienst begrüßten die Schulpräsidentin Frau Ruth Marty-Locher und ich als Schuldirektor alle Schüler und Schülerinnen recht herzlich zum neuen Schuljahr und wünschten ihnen viel Erfolg und Durchhaltewillen. Speziell willkommen geheißen wurden die Schüler der ersten OS und die Austauschschüler aus dem Unterwallis. Anschliessend standen die acht Klassen ihren Klassenlehrern zur Erledigung administrativer Belange zur Verfügung. Ab Nachmittag war bereits für alle der offizielle Stundenplan in Kraft.

### Lehrkörper

Insgesamt unterrichten 19 Lehrkräfte an der OS und zwar 10 im Voll- und 9 im Teilpensum. Im Schuljahr 2011/12 konnten 2 Lehrpersonen neu im Vollpensum beschäftigt werden, weil 4 Lehrpersonen ihr Pensum reduzierten und weil eine höhere Schülerzahl ist.

Die beiden neuen Lehrkräfte heissen Adrian Salzgeber und Rinaldo Steiner und haben sich in unserer Schule sehr gut eingelebt. Beide Lehrpersonen sind ausgebildete Primarlehrer, verfügen über mehrjährige Unterrichtserfahrung und werden die Nachqualifikation zum OS-Lehrer absolvieren.

### Schülerzahlen

Im laufenden Schuljahr unterrichten wir an der ROS Gampel-Steg insgesamt 148 Schüler und Schülerinnen in 8 Klassen. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 9 Schülern oder von ca. 16.5%. Wir führen drei erste Klassen, drei zweite Klassen und zwei dritte Klassen.

Auch im neuen Schuljahr bieten wir wieder 5 Plätze für Austauschschüler an, welche bei uns ein Immersionsjahr absolvieren.

### Schulverlegung 1.OS / Projekte / Besondere Aktivitäten

Neben dem Vermitteln des obligaten Schulstoffes ist unsere Schule stets bemüht, sich für wertvolle Projekte zu engagieren. Projekte sind zwar sinnvoll, doch bedeuten sie eine grosse Mehrbelastung für das Lehrerteam und die Schüler und Schülerinnen.

Im Folgenden sehen sie eine Auflistung der wichtigsten Projekte und Aktivitäten während des laufenden Schuljahres.

#### a) Peace-Maker/Cybermobbing

Dieses Projekt wird erfolgreich weitergeführt. Schülerinnen und Schüler helfen Konflikte im Anfangsstadium gewaltfrei zu lösen. Es wurde in Zusammenarbeit der Uni Zürich ein Projekt mit dem Thema Cybermobbing gestartet. Mit der OS Leuk wurde eine enge Zusammenarbeit angestrebt und die Grundausbildung und eine Supervision gemeinsam durchgeführt.

#### b) Respekt

Mit allen Stufen wird der Begriff Respekt erarbeitet. Symbolisch wird in der Aula ein Wegweiser aufgestellt mit den verschiedenen Aspekten von Respekt. Die Themen werden laufend gewechselt. In den Klassen werden gezielt Aktionen durchgeführt.

#### c) Schullager/Schulverlegung

Wie bereits in den letzten Jahren fand die Schulverlegung der 1. OS in Charmey (FR) in der Zeit vom 19.09. – 23.09.2011 statt. Das sehr interessante Programm beinhaltete neben dem eigentlichen Schulstoff noch andere wichtige Ziele. Sich gegenseitig kennen lernen, Aufträge erfüllen, Pflichtbewusstsein wecken, Konflikte gewaltfrei lösen sind nur einige davon. Ich verweise an dieser Stelle auf den ausführlichen Lagerbericht.

Die 2. und 3. OS führte Projekttage durch. Suchtprävention, Erste Hilfe-Ausbildung, Besuch des BIZ und der Mediathek in Brig und des Naturparks Pfyn, Schnupperlehren und eine ganztägige Herbstwanderung rundeten das interessante Programm sinnvoll ab.

#### d) Schüleraustausch Vs-Ws

Unsere Schule will sich als Immersionsschule profilieren. Wir sind offen für Austauschschüler und -schülerinnen. Es ist eine Chance und eine Bereicherung für unsere Schule. Wir nehmen mit der 1. OS am Austauschprojekt teil und haben als Partnerschule das OS-Zentrum Monthey.

#### e) Schoolbox

Dieses Seminar für die 2.OS schulte den bewussten Umgang mit Geld. Es ist ein Präventionsprojekt gegen die Jugendverschuldung.

#### f) Windrose

Die Schülerinnen und Schüler der 2.OS gestalten wieder eine Schülerzeitung. Die Artikel wurden auf die Homepage aufgeschaltet.

### Schwerpunkte im Schuljahr 2011-12

Als Schulleiter möchte ich in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten eine offene, humane und zielgerichtete Schule entwickeln. Der Veränderungsprozess mit Neue OS, Harmonos, Blockzeiten u.a. ist im vollen Gang. Dieser Veränderungsprozess muss mit grosser Beharrlichkeit und Konsequenz umgesetzt werden und verlangt von den Lehrpersonen, aber auch von der Schulleitung einen grossen Mehraufwand. Die grösste Herausforderung ist in diesem Schuljahr sicher die konsequente Umsetzung der neuen OS und die Einführung des neuen Schul- und Verwaltungssystemes (ISM).

Unbedingt verbessert werden muss die Zusammenarbeit mit den Primarschulzentren. Das neue OS-Gesetz verlangt die Einrichtung von Schulleitungen in den Primarschulen. Das Endziel wäre ein Direktionsrat unter Leitung des Direktors der regionalen Orientierungsschule.

Schule ist nicht nur ein Ort, wo Wissen vermittelt wird. Erziehung und Bildung kann man nicht trennen. Eltern, Lehrpersonen und Behördenmitglieder müssen eng zusammen arbeiten, wenn es darum geht, die zukünftige Generation zu bilden und zu erziehen. Die Jugend ist die lebendigste Kraft in der Gesellschaft. Einerseits muss man dieses grosse Potenzial nutzen, andererseits muss man aber der Jugend Grenzen setzen und genau darin liegt die Kunst des Erziehens.

Gerne möchte ich nun meinen Bericht mit einem Zitat der berühmten amerikanischen Autorin und Nobelpreisträgerin für Literatur Pearl. S. Buck schliessen, die da sagte:

**«Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.»**

Pearl. S. Buck

Von Herzen möchte ich allen danken, die sich zum Wohle einer zukunftsorientierten und humanen Schule engagieren oder in Anlehnung an das Zitat, sich als standhafte Wegweiser zur Verfügung stellen.

Regionale Orientierungsschule  
Gampel-Steg  
Georges Jäger, Schuldirektor

## Regionalschule Turtmann

### Herzlich willkommen bei der Schule in Turtmann

(Eing.) In unserer Primarschule werden derzeit 64 Kinder unterrichtet und 20 Kinder besuchen den Kindergarten. Rund 13 Lehrpersonen kümmern sich um das Wohl unserer Schülerinnen und Schüler.

**Klasseneinteilung  
Kindergarten** 20 Kinder  
Emmy Wycisk

**1./2. Klasse** 21 Schüler/-innen  
Angela Ritz, Marlis Heinen

**3. Klasse** 12 Schüler/-innen  
Rafaela Tscherrig, Sabine Meichtry

**4./5. Klasse** 18 Schüler/-innen  
Dominik Borter

**6. Klasse** 13 Schüler/-innen  
David Gysel, Cornelia Oggier

### Teilpensen

Werken	Erna Bregy
Textiles Gestalten	Françoise Cina
Religion	Marie-Therese Steiner
DfF	Helène Rotzer
PSH	Hans Aschilier

Primarschule und Kindergarten sind eine kleine, sehr überschaubare Schule. Unsere Lehrerschaft unterrichtet mit viel Engagement und Freude. Nach einem ersten Zwischenhalt, den Herbstferien,

bei dem Kinder und Lehrpersonal wunderschöne Spätsommertage geniessen konnten, ist auch der zweite Start geglückt. Mit Einsatz und gegenseitigem Wohlwollen wird auch das Schuljahr 2011/12 gelingen. Dazu wünsche ich viel Erfolg.

Mathias Kalbermatter,  
Schulpräsident

### Herbstwanderung

Eing.) Am 20. September 2011 war die Herbstwanderung des Kindergartens und der Primarschule. Zusammen mit den 1.- und 2.-Klässlern fuhren die Kindergartenkinder mit dem Car auf die Moosalp. Kurz vor der Moosalp gab's noch einen Extrahalt um ein Eichhörnchen zu beobachten.

Auf der Moosalp wurden wir direkt beim Aussteigen von den älteren Primarschülern abgeholt, die schon einen Fussmarsch hinter sich hatten. Nach einer gemeinsamen «Znini-Pause» wanderten wir weiter bis zum Rastplatz für die Mittagspause.

Es war ganz toll, wie sich die Grossen um die Kleinen kümmerten und alle zusammen fröhlich zu Mittag assen und spielten.

Die 3.–6.-Klässler wanderten weiter bis Unterbäch, die 1.- und 2.-Klässler sowie die Kindergartenkinder zurück nach Bürchen. Auf dem Spielplatz beim Restaurant Ronalp kamen dann noch alle beim Spielen und Toben auf ihre Kosten, bis wir mit dem Car zufrieden nach Hause fuhren.

Emmy Wycisk-Jäger



### Sporttag der Regionalen Schule Turtmann

Eing.) Am 9. September 2011 versammelten sich die Kinder der Regionalen Schule bei schönstem Wetter um 08.30 Uhr auf dem Schulhof. Nach einem Eröffnungstanz wurden die Schüler dem Alter entsprechend in Gruppen eingeteilt. An den verschiedenen Posten konnten sie neue Sportarten kennenlernen. Die Kinder hatten aber ebenfalls Gelegenheit sich mit ihren Mitschülern an bereits bekannten Sportarten zu messen.

Die Turnhalle wurde von Monique Lorenz und ihren Helferinnen in ein Spielparadies verwandelt. So konnten die Schüler an Ringen schaukeln, über Bänke und Stangen balancieren und auf beweglichen Matten versuchen das Gleichgewicht zu halten.

Ein weiterer Posten war Unihockey, welcher von Marielle Weissen geleitet wurde. Sie erklärte den Schülern die Regeln und anschliessend durften sie gegeneinander antreten. Für manchen kleinen Knirps war's gar nicht so einfach, mit dem Stock den Ball zu treffen und diesen ins gegnerische Feld zu schlagen.

Im Schulhaus fand das Tanzen mit Tamara Hischier statt. Je nach Altersstufe wurde zur Kuckuckspolka, Macarena oder Hiphop getanzt. So intensiv Sport zu treiben, machte natürlich hungrig. Die schmackhafte Pasta, welche uns Hans-Peter und Erno zum Mittagessen gekocht hatten, schmeckte allen hervor-

ragend. Auch die Zwetschgen von Bernadette Eggs aus Ergisch liessen sich die Kinder munden.

Bei Kurt Hischier wurden den Kindern die einfachsten Tricks der Selbstverteidigung in Yoseikan beigebracht. Erfolgreich lernten sie sich gegen Angreifer zu verteidigen.

Weitere Posten befanden sich ausserhalb des Schulhausareals. Auf dem Fussballplatz wurde unter kundiger Leitung von Dominik Metry Fussball und am nächsten Posten unter der Leitung der Lehrpersonen je nach Klasse Netzball, Ball über die Schnur oder Volleyball gespielt.

Natürlich durfte auch Tennis nicht fehlen. Mit Priska Leiggenger schlugen die Schüler Bälle übers Netz und manch einer fühlte sich dabei schon als kleiner Roger Federer.

Mit einem sportlichen Gruppenruf und einem kleinen Geschenk an unsere Helfer ging der gelungene Sporttag gegen 16.00 Uhr zu Ende.

Rafaela Tscherrig



## Kirchenchor

### Karwoche und Ostern

Eing.) Mit viel Einsatz gestalteten wir die feierlichen Gottesdienste der Karwoche und an Ostern mit einem grossen Repertoire an Liedern und Messen mit.

### 1. Hl. Kommunion

Die Messfeier am 1. Mai 2011 zur Erstkommunion verschönerten wir mit der gesungenen Messe «Stärnstund». Auch an Christi-Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam leisteten wir unseren Beitrag zur feierlichen Gestaltung der Messen.

### 1. August

Anlässlich der 1. Augustfeier auf dem Illumplatz hat unser Chor sowohl die Andacht wie auch die weltliche Feier mit verschiedenen Liedern mitgestaltet.

### Mitte August in Gruben

Trotz Regen feierten wir die Messe vor der Kapelle. Laut unserem Herrn Pfarrer war dies eine «nasse Messe». Wir sangen verschiedene Lieder mit Schirm, Charme und feuchten Blättern.

### Herbst-Matinée

Am Sonntag, 9. Oktober 2011 führten wir gemeinsam mit dem Kirchenchor von Erschmatt eine Herbst-Matinée durch. Nach der gesungenen Messe von Hänni in unserer Pfarrkirche war die Dorfbevölkerung zum musikalisch umrahmten Brunch in die Mehrzweckhalle eingeladen. Nebst einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, vorbereitet durch die Chormitglieder, präsentierten wir diverse musikalische Gourmet-häppchen aus unserer palettenreichen Musikküche. Unter dem Motto: Gaumenfreuden, Ohrenschaus und gemütliches Beisammensein wurde dieser Anlass ein Erfolg.

### Chor-Konzertreihe 2012 des Oberwalliser Cäcilienverbandes

Wir beginnen gemeinsam mit den Chören von Erschmatt und Salgesch die Proben für dieses Grossprojekt mit der Cäcilienmesse von Charles Gounod.

Jedermann/frau die uns bei diesem neuen Projekt gesanglich unterstützen möchten, sind bei uns herzlich willkommen.

Für den Vorstand  
Dorothee Jäger, Aktuarin



Chorgemeinschaft Erschmatt-Turtmann

## Frauen- und Müttergemeinschaft

Eing.) Am 27. Oktober 2011 fand in der Burgerstube die ordentliche GV der Frauen- und Müttergemeinschaft statt. Es standen keine Wahlen auf der Traktandenliste und somit war der geschäftliche Teil rasch erledigt. Der Vorstand konnte auf ein Vereinsjahr zurückblicken mit einigen gelungenen Anlässen. Das «Highlight» war der Ausflug ins

Paraplegikerzentrum mit der Übergabe eines Checks von Fr. 1 000.–. Dieser Erlös entstand aus dem Verkauf von Adventskränzen, welche Frauen aus dem Verein selber kreiert haben. Das neue Vierjahresmotto heisst; «Frauen Bande» und verspricht eine Vielfalt von Möglichkeiten. Wir haben im März z. B. einen Fimo-Schmuckabend, da entsteht ein «Band» und schon sind wir beim Jahresthema angelangt. Wir hoffen, dass während dem Jahr auch soziale und freundschaftliche «Bande» geflochten werden. In diesem Sinne danken wir fürs Mitmachen.

Der Vorstand FMG Turtmann  
i. V. Oggier-Fux Yolanda

## Musikgesellschaft Viktoria

### Frischer Wind im Vorstand

Eing.) Zwei neue Mitglieder, ein neu zusammengesetzter Vorstand und Rückblick auf ein Topergebnis am Oberwalliser Musikfest in Mund – dies das Kürzestprotokoll der «Viktoria»-GV vom 7. Oktober 2011. Vereinspräsident Pierre-Yves Zanella konnte eine stattliche Anzahl Aktive und Gäste in der Burgerstube begrüßen. Traditionsgemäss stand der Gedanke an die verstorbenen Mitglieder und Ehrenmitglieder der «Viktoria» am Beginn der Versammlung. Finanzchef Yannick Jäger konnte beim anschliessenden Kassenbericht über ein kleines Einnahmenplus berichten, welches nicht zuletzt dank den zahlreichen Gönnern möglich wurde, auf die die Musikgesellschaft immer wieder zählen darf. Präsident Pierre-Yves Zanella und Dirigent Joseph Rotzer blickten in ihren Jahresberichten auf die Höhepunkte der vergangenen Saison zurück. Dazu gehörten das vorweihnächtliche Gemeinschaftskonzert mit dem Kirchenchor, das MatinéeKonzert im Mai und natürlich der Kategoriensieg beim Marschmusikwettbewerb am «kleinen» Oberwalliser Musikfest in Mund.

Mit kräftigem Applaus durfte die GV den Eintritt von zwei neuen Mitgliedern feiern: Noémie Jäger, des Dominik und der Karin, verstärkt



nach drei Jahren Jungmusikantenausbildung das Cornetregister der «Viktoria» und Gemeindeganzlist Thomas Lehner hat sich nach einem «Schnupperjahr» definitiv entschieden, der «Viktoria» beizutreten. Herzlich willkommen den beiden Neuen!

Die Vorstandswahlen brachten eine veritable Rundum-Erneuerung der Vereinsspitze: Präsident Pierre-Yves Zanella (Amtszeit: 8 Jahre), Aktuarin Felicitas Welschen-Bayard (8 Jahre) und Kassier Yannick Jäger (6 Jahre) wurden von der Versammlung würdig verabschiedet. Zu den verbleibenden Vorstandsmitgliedern Ralf und Reto Jäger gesellen sich neu Christian Steiner als Kassier und Andreas Jäger als Aktuar. Zum neuen «Viktoria»-Präsidenten wählte die Versammlung einstimmig Michael Jäger.

Am Ende der GV richtete Pierre-Yves Zanella nochmals seinen Dank an alle, die ihn, sein Team und die ganze «Viktoria» während seiner Amtszeit tatkräftig unterstützt haben. Anschliessend begab sich die Versammlung zum «Znacht» ins Stammlokal Restaurant Furrer, wo der Abend gemütlich ausklang.

### **FC- und Musiklotto: Preise für Tageskarten angepasst**

Das Musiklotto am Palmsonntag und das Fussball-Lotto im November gehören zu den festen Grössen im Turtmäner Veranstaltungskalender. Die Gabentische, die die Organisatoren für die Lottofreunde zusammenstellen können, sind immer wieder eindrücklich. Die Kosten für den Einkauf der Lottopreise (Wein, Käse, Fleischwaren etc.) sind aber in den vergangenen Jahren ständig gestiegen, währenddem die Preise der Lottokarten seit Jahrzehnten unverändert geblieben sind. Um

den Lottospielerinnen und -spielern auch in Zukunft attraktive Gewinne zu ermöglichen, haben sich die beiden Vereine darauf geeinigt, eine massvolle Preisanpassung vorzunehmen: Eine Einzelkarte wird künftig für 30 statt für 25 Franken zu haben sein. Demgegenüber sind für 50 Franken auch weiterhin drei Karten erhältlich. Die neuen Tarife gelten ab 2012.

Fussballclub und «Viktoria» danken für das Verständnis und wünschen weiterhin Glück im Spiel!

Michael Jäger

## **Schützenbruderschaft**

Eing.) Nach alter Tradition wurden am 3. und 4. Sonntag des Monats Mai Schützen-Sonntage abgehalten. Nach dem Appell auf dem «Illumplatz» marschierten die Schützenbrüder, angeführt von zwei Tambouren und dem Fänner, in corpore auf die Schützenlaube.

An beiden Sonntagen stellten jeweils über 20 Mitglieder ihre Treffsicherheit unter Beweis.

Tagessieger am 1. Sonntag wurde mit dem Maximum von 30 Punkten Jäger Maurus.

Am 2. Sonntag wurde nach dem «Rampo»-Schiessen Jäger Vital zum Schützenkönig ausgerufen, und durfte den «Blüomu» in Empfang nehmen.

Schützenbrüder Bregy Paul wurde für 60 Jahre Mitgliedschaft mit einem Zinnbecher durch den Hauptmann geehrt.

Beim «Z'abund-Essen» auf der altherwürdigen Laube, verbrachten

die Schützenbrüder mit einem guten Glas Wein in Geselligkeit den Sonntag-Nachmittag.

Die Schützenbruderschaft dankt allen Helferinnen und Helfer, die sich beim Swiss-Gigathlon am 1.–3. Juli 2011 spontan zur Verfügung gestellt haben. Die Vereinskasse kann den finanziellen Zustupf gut gebrauchen.

Am Sonntag, 10. Dezember 2011, findet in der Burgerstube die Jahresrechnung statt. Schützen-Totenamt um 19.30 Uhr, anschliessend GV.

### **Voranzeige für 2012**

1. Sonntag am 20. Mai 2012
2. Sonntag am 27. Mai 2012

Die Hauptleute freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme an der Jahresrechnung, sowie an den beiden Schiess-Sonntagen 2012.

## Damenturnverein

### MuKi & KiTu Cervelatsbraten

Eing.) Das Cervelatsbraten war der Abschluss vom MuKi und dieser wurde zusammen mit dem KiTu am 25. Mai 2011 auf dem Spielplatz im Tufetsch abgehalten. Ca. 40 Kinder mit 20 Erwachsenen waren an diesem wunderschönen heissen Mittwoch am Cervelatsbraten. Mit einem Getränke-, Salat- und anschliessend mit einem Kuchenbüffet war für das leibliche Wohl rund um gesorgt. Für Kurzweil sorgte die Schatzsuche durch die Büsche und Sträucher rund um den Spielplatz. In der Schatztruhe wurde ein Gutschein für ein Glace gefunden und dieses genossen alle herzlich. Danke an alle Helfer für Getränke, Salate, Kuchen und sonstiges.

### KiTu & MuKi Jugendplauschtag

Am Samstag, 11. Juni 2011 fand der 14. Jugendplauschtag des PolySport Wallis, organisierte vom SVKT Glis-Gamsen, statt. Unter dem Motto «Indianer» starteten wir, bei schönstem Wetter über 100 Gruppen à 3 Kinder, ins grosse Indianerdorf. Mit stolzen 21 Kindern von 3–9 Jahren und deren Eltern konnten wir gemeinsam bei den Einzelspielen wie Lassowerfen, Marterpfahl, Speerzielwurf, Stelzenlaufen, Indiacca, den Schatz am Silbersee, Schmuckstube und Farben würfeln unser Glück und Können zeigen.

Auf der Spurensuche von Yakari und der Indianerstafette, bei welcher die Kids ihre Schnelligkeit im Verkleiden und ihr Glück im Werfen zeigen konnte, wurde dann der tote Bulle ins Tipi gezogen und somit auch das Gruppenspiel getestet.

Mit folgenden Indianergruppen konnten wir starten: Regenbogen, Grosser Adler, Schnelle Schildkröte, Kleiner Dachs, Stolze Wolke, Kleiner Donner und Yakari. Viele sportliche, lachende, zufriedene und tanzende Indianer wurden gesichtet. Die Stimmung war super toll und für das leibliche Wohl musste jeder Indianer selber jagen.

Unsere Indianer waren sehr tapfer und als Dankeschön fürs tolle mitmachen, bekamen alle am Schluss einen Erinnerungssack mit tollen Sachen. Die Gruppe Regenbogen erkämpfte sich den 2. Platz und war somit auf dem Podest.

### Rangliste

#### Kategorie 1:

2. Regenbogen  
David Lena, Schnidrig Soe,  
Z'Brun Rea

14. Grosser Adler  
Schmid Juri, Schnidrig Kim,  
Zen-Ruffinen Eva

15. Schnelle Schildkröte  
Lorenz Jessica, Lorenz Tobias,  
Vogel Saskia

#### Kategorie 2:

12. Kleiner Dachs  
Jäger Nicolas, Knöri Alexander,  
Zen-Ruffinen David

17. Stolze Wolke  
David Anna, Jäger Matteo,  
Zen-Ruffinen Aaron

24. Kleiner Donner  
Lorenz Xenia, Schmid Fides,  
Vogel Sven

#### Kategorie 3:

10. Yakari  
Schmid Maxine, Schmid Zoe,  
Z'Brun Tia



Ich möchte mich bei allen Fahrern, Helfern und bei der Raiffeisenbank Turtmann bedanken und freue mich schon auf den nächsten Jugendplauschtag 12.

**KiTu Turnanfang**

Am 29.08.2011 fing das KiTu wieder mit vollem Elan an. Es fanden sich 13 Kinder aus dem 1. Kindergarten bis zur 1. Klasse in der Turnhalle von Turtmann ein. Jeden Montag, ausgenommen in den Schulferien, werden die Kinder durch ein anderes Thema turnen wie Turntiger, Baustelle, Hex Hex, Märchenzeit, Oktoberfest in München, kleine Spukgestalten, Ostereieralarm, Piraten auf Schatzsuche etc. Mit diesen Themen möchte das KiTu ein polysportives und jugendgerechtes Turnen anbieten und gestalten. Es ermöglicht eindrückliche Erlebnisse und lässt Raum für Spass und Spiel. Danke für das Vertrauen.

**Mutter-Vater/Kind Turnanfang**

Seit dem 06. September 2011 treffen sich einmal pro Woche die jüngsten Turner von Turtmann, Ems und Ergisch zu einer gemeinsamen Turnstunde. Alle Kinder zwischen drei und fünf Jahren dürfen zusammen mit einer Begleitperson (Mutter, Vater, Grosseltern etc.)

teilnehmen. Die 21 Kinder und 17 Begleitpersonen, denn 4 Mütter turnen in dieser Saison sogar mit je zwei Kindern, lassen sich Woche für Woche erneut motivieren. Voller Elan und den Kindern zuliebe durch Reifen zu springen, zu schaukeln, durch Bänke zu schleichen, sich verzaubern zu lassen... und einfach nur Spass zu haben. Am Anfang und am Ende der Turnstunde singen wir ein kleines Turnlied, und zum Schluss bekommt jedes Kind eine Holzperle, die es auf ein Gestell auffädelt. Am Ende des Turnjahres sollte ein ganzes «Mojj» entstehen.

**Turnlied**

«Wiär hei d'Arma inu Chreiiis und wi-där drus, dir, drus und schittl nu ä biz (Beji, Chopf, z'Chind....)  
 Das isch ischä Buugi Schubiduba Eiis, zweii, dri und Tscha, tscha, tscha»

«Merci an alli färd's supär mitmachu»

Monique Lorenz-Indermitte KiTu  
 Sandra David-Kalbermatter MuKi

**Samariter-Verein**

**Gigathlon**

(Eing.) Es sind schon zwar einige Monate her – trotzdem ist uns der Gigathlon 2011 noch in reger Erinnerung. An dieser Stelle bedanke ich mich in Namen des ganzen Vorstandes bei unseren treuen Vereinsmitgliedern für das tolle Engagement und die gute Zusammenarbeit! Es hat riesige Freude bereitet, mit so einem eingespielten Team diesen Event zu erleben.

**Neue Reanimations-Richtlinien**

Ende Jahr wurden die neuen Richtlinien für die Herz-Lungen-Wiederbelebung veröffentlicht. Dies um die Überlebenschancen von Personen mit plötzlichem Herz-Kreislauf-Stillstand deutlich zu verbessern. Die neuen Richtlinien sind für Laien einfacher umzusetzen – was die Bereitschaft zur Ersten-Hilfe-



Leistung sicherlich fördert. Dementsprechend wird das öffentliche AED-Gerät (automatische externe Defibrillation) umgerüstet. Die Bevölkerung hat selbstverständlich auch im 2012 die Möglichkeit sich in die Handhabung des AED-Gerätes (Defibrillieren) kostenlos anzueignen. Der Samariterverein wird am 23. März 2012 die alljährliche Einführung organisieren. Der Anlass wird vorgängig nochmals publiziert.

**Neues Angebot Nothilfekurs**

Diesen Herbst wurde der Nothilfekurs, statt an 5 Abenden, am Freitag Abend und Samstag ganztags durchgeführt. Dieses Angebot hat regen Anklang gefunden. Ein guter Grund dieses System weiterzuführen. Dementsprechend könnt ihr im Terminkalender für das Kalenderjahr 2012 ebensolche Kursangebote in Turtmann finden.

**Altkleidersammlung**

Bei jeder Altkleiderabgabe werden riesigen Mengen an Altkleidersäcke transportiert. Bei dieser Gelegenheit einen grossen Dank an unsere Gemeindearbeiter, die den Samariterverein mit Tat und Kraft dabei unterstützen.

Vermeehrt müssen wir jedoch feststellen, dass die Kleider im verschmutzten Zustand abgegeben werden – oder die Altkleidersammlung gar als Abfallentsorgung betrachtet wird! Dies muss jeweils von Hand aussortiert werden. Somit bitten wir die Bevölkerung inständig, die Altkleider und den Abfall sachgerecht zu entsorgen.

Für die Altkleiderabgabe ist es notwendig, dass keine schwarzen Säcke verwendet werden. Wer zu wenig weisse/offizielle Säcke hat, findet diese während dem ganzen Jahr kostenlos auf der Post und im Pam aufliegend.

Claudia Blumenthal-Imhof

**ETROS Turtma**

**Chees-Jass**

Eing.) Am Sa. 05. Nov. 2011 konnten die ETROS 34 Paare am «Chees-Jass» (Partnerschieber) in der Mehrzweckanlage begrüessen. Es wurden 6 Passe à 12 Spiele durchgeführt. Insgesamt wurden 2448 Spiele ausgewertet. Verpflegt wurden die Jung und Junggebliebenen mit einem «z'Vieri» und später mit einem feinen Nachtessen. Als Sieger konnte das Duo Brigitte Hildbrand und Josef Zengaffinen gekrönt werden. Gute Dritte wurden Agnes Bregy mit Marie-Therese Meyer. Mit dem Erlös wird das kommende Winterlager der Jungwacht

auf der Fiescheralp finanziert. Die Jugendlichen können zu einem Vorzugspreis fünf Schneetage erleben und dabei in kameradschaftlicher und sportlicher Hinsicht wichtige Erfahrungen sammeln. Wir bedanken uns herzlich bei den zahlreich erschienenen Jassern, den Gönnern, den vielen Helfern und der Gemeinde Turtmann für die Unterstützung. Mit dem Ablauf des Anlasses ist der Verein sehr zufrieden. Über ein erneutes Durchführen wird an der kommenden GV im November entschieden.

Es grüsst der ETROS – Vorstand  
 I.V. Olifried



## UHC Green Vipers

### Der Plausch nebenher ist nicht zu vergessen!

Eing.) Der Unihockeyverein Green Vipers aus Turtmann ist am 18. März 2009 aus einer Gruppe von 3 Frauen entstanden. Dies waren Bovet Melissa, Andenmatten Melanie und Weissen Marielle. Das Ziel war klar: Den Unihockeysport für Frauen fördern und gleichzeitig

die Kameradschaft pflegen. Mit nur 3 Vorstandsmitgliedern und 9 Mitgliedern stieg der neu gegründete UHC Green Vipers aus Turtmann in seine erste Saison.

Das gesetzte Ziel wurde von den ehrgeizigen Frauen längst erreicht. Der UHC Green Vipers befindet sich nun im 3. Vereinsjahr. Geleitet wird der Verein derzeit vom aktuellen Vorstand: Weissen Marielle – Präsidentin, Roten Franziska – Kassierin und Meichtry Claudine – Aktuarin. Mittlerweile zählt der Verein bereits stolze 16 Aktiv-Mitglieder.

Der Unihockeysport wird besonders unterstützt vom regionalen Dachverband «OUM» (Oberwalliser Unihockey Meisterschaftsverband). Die Meisterschaft dauert von Ende September bis Ende April. Während der Saison messen sich insgesamt 6 Damenteamer miteinander.

Einmal im Monat werden am jeweils bestimmten Austragungsort 2 Match's durchgeführt.

Neben dem leistungsorientierten Aspekt ist für uns auch der soziale Aspekt von grosser Bedeutung. Alle Mitglieder fühlen sich beim UHC Green Vipers wohl und können sich mit dem Verein identifizieren. Aus diesem Grund sind wir sehr bemüht, das Vereinsleben mit verschiedenen Aktivitäten unterhaltsam zu fördern. Dies geschieht durch gemeinsame Ausflüge, diverse Anlässe wie der Mithilfe beim Gigathlon, der erstmaligen Zusammenarbeit mit dem EHC Turtmann am Püru-Märt Cultura oder der Mitwirkung am Polysporttag der regionalen Primarschule Turtmann/Ems/Ergisch.

Bei den Frauen des UHC Green Vipers ist also immer etwas los. Wir treffen uns jeweils immer Dienstags um 19.30 Uhr in der Turnhalle von Turtmann. Alle Interessentinnen, von jung bis alt, sind herzlich willkommen und werden freundlichst eingeladen mitzumachen.

Sportliche Grüsse

i.V. Marielle Weissen,  
UHC Green Vipers



hintere Reihe – von links: Meichtry Claudine, Andenmatten Melanie, Steiner Patricia, Weissen Marielle, Imboden Christine

vordere Reihe – von links: Brux Dominique, Lötscher Anna, Kalbermatter Nina, Hischier Larissa, Rohrer Jeanine

Es fehlen: Roten Franziska, Zbrun Nathalie, Borter Alexandra, Michlig Jasmine, Kämpfen Rachel, Schnyder Romaine

## Schiessverein MSV Turtmann

Eing.) Wallisermeister 2011 in Visp



Gruppe Tenne D1,  
stehend von links: Reini Bregy, Walter  
Jäger, Koni Amacker, Roly Jäger  
kniend von links: Sascha Jäger,  
Diego Jäger

### Resultate

	1. Runde	2. Runde	Final
Jäger Walter	131	134	131
Amacker Koni	135	131	135
Jäger Sascha	132	134	134
Bregy Reinold	129	141	135
Jäger Diego	136	126	132

Diese Gruppe konnte im Jahr 2011  
gemeinsam weitere Erfolge verbu-  
chen.

### Resultate

Tennen D1	Resultat: 1. Rang
Jäger Sascha	49
Jäger Walter	47
Bregy Reinold	44
Amacker Koni	44
Jäger Roly	43
	<b>227</b>

Die Gruppe Turtmann D2 ergänzte  
das hervorragende Mannschaftsre-  
sultat mit dem 2. Rang.

Turtmann D2	Resultat: 2. Rang
Weissbrod Roger	46
Locher Georges	46
Theler Anton	45
Hunziker Tamara	43
Jäger Uli	42
	<b>222</b>

Eine grosse Herausforderung wäh-  
rend des Vereinsjahres ist jeweils  
das Bestreiten der Qualifikation für  
die Schweizermeisterschaft. Hier-  
bei gilt es, die Vorrunden und drei  
Haupttrunden im Cup-System zu  
überstehen. Von anfänglich 3583  
Gruppen (à 5 Schiessende) haben  
sich im Feld D 40 Formationen für  
den Final in Zürich qualifiziert.

Die Gruppe Tennen D1 des MSV  
Turtmann war unter diesen treffsi-  
chersten Finalteilnehmern und be-  
legte im Albigütli den sehr guten  
11. Rang.

Weitere Fotos und Infos unter:  
<http://www.msv-turtmann.ch/>

Für den Schiessverein  
Sascha Jäger



Klub Kochender Männer «Hopschil» von Turtmann unterstützt den Verein Help Sierra Leone.

## Klub Kochende Männer

Eing.) Klub Kochender Männer  
«Hopschil» von Turtmann unter-  
stützt den Verein Help Sierra Leone.  
Anlässlich des jährlichen Familien-  
ausfluges wurde dem Klubmitglied  
Tamba Korgba Faiduwoh-Inderkum-  
men für seinen Verein Help Sierra  
Leone eine Spende von Fr. 2000.–  
überreicht. Der Zweck des Vereins  
besteht darin, den Kindern aus den  
Armenvierteln von Lumley-Freetown,  
Sierra Leone eine regelmässige  
Schulbildung zu ermöglichen. Dies  
in einem dafür geeigneten Schul-  
gebäude mit zweckdienlichen Ein-  
richtungen, sowie mit genügend  
adäquaten Lehrmaterialien. Tamba  
Korgba Faiduwoh ist seit 5 Jah-  
ren mit der Turtmännerin Beata  
Inderkommen verheiratet. Ihre  
Freizeit steht ganz im Zeichen des  
Projekts «Help Sierra Leone» (siehe  
[www.help-sierraleone.org](http://www.help-sierraleone.org)). Auf wei-  
tere Spenden würde sich dieses in-  
itiative Paar zu Gunsten der Kinder  
aus der Armenvierteln von Lumley-  
Freetown, Sierra Leone freuen.

## Tourismusverein Turtmann

### Sommerverlauf 2011

Eing.) Die Anbieter im Turtmantal melden eine gute Saison. Der Monat Juli war wegen des Wetters schlechter frequentiert als die übrigen Monate. Wandern ist eindeutig im Trend.

### Wanderwegnetz

Im ganzen Gebiet von Turtmantal-tourismus ist nun das Wanderwegnetz homologiert.

In den nächsten Jahren wird der Unterhalt die grösste Herausforderung werden.

### Wanderung aufs Barrhorn

Wegen schlechten Wetters konnten wir die Wanderungen an den beiden Juli-Wochenenden nicht durchführen.

### Gigathlon 2011

Der Gigathlon ist Geschichte. Es war nicht nur sportlich ein Highlight, sondern auch ein prima Werbung für unsere Umgebung. Die Sportler, Zuschauer, Mithelfer und Dorfbewohner wurden nicht nur vom schönen Wetter belohnt. Alles klappte problemlos, keine Unfälle und wir gaben die beste Visitenkarte vom Dorf ab. An dieser Stelle, allen die in irgendeiner Form zu diesem grandiosen Sportfest mitgeholfen haben, vielen Dank.

### 800-Jahrfeier

Für den Tourismus war das Jahr 2010, wie bereits erwähnt, die beste Einladung für Kulturerlebnisse und für Freizeitmöglichkeiten.

### InfoCenter

Wir erinnern, dass unser InfoCenter, vis-à-vis der Post täglich von Montag bis Freitag, offen ist und dass alle Anlässe von Vereinen und sonstige Veranstaltungen gemeldet werden können. Sie werden sofort in unserer Internet-Seite «turtmantal-tourismus» gratis veröffentlicht. Wer einen Anschlag am Holz-Stand anbringen möchte, kann die Unterlagen im Büro während den Öffnungszeiten abgeben.

### Maultiertage 2011

Anfangs August standen erstmals die Maultiertage auf dem Programm. Die Organisation oblag der Hotel Post Turtmann AG, Stiftung Altes Turtmann und dem Tourismusverein.

Turtmann war eines der grösseren Standorte, von wo die Säumer mit den Maultieren in viele Richtungen Post- und andere Transporte ausführten. Sicherlich ist der Talweg von Turtmann nach Gruben-Meiden noch den meisten älteren Generationen in Erinnerung, wie «Zfridu-Toni und Z'Mäschli» diesen Weg x-mal durchliefen.

Den damaligen Menschen und diesen einzigartigen Tieren zur Ehr wollen wir diese Tradition wieder aufleben lassen. Wir bedenken, dass vor den Autos nichts ging ohne diese Transporttiere.

### Turtmantal-tourismus

Erstmals haben wir für die ganze Region einen Prospekt mit den wichtigsten Informationen und Angeboten erstellt. Das Booklet kann jederzeit gratis im InfoCenter abgeholt oder bestellt werden.

Im Namen von Turtmantourismus wünsche ich frohe Festtage, gute Gesundheit und viel Aktivität in unserer grandiosen Umgebung.

Präsident  
Heinz Oggier

## Hängärt ka mit..... dä Gmeiarbeitär!

Red.) Damals als Student hatte ich im Sommer jeweils das Vergnügen, als Gemeindearbeiter hier in Turtmann mit zu arbeiten. Aus diesem Grund weiss ich, was unsere Gemeindearbeiter tagein tagaus leisten, um unsere Gemeinde heraus zu putzen. Mit diesem «Hängärt» will ich den stillen «Champfern» auch eine Stimme geben. Ich habe die Gemeindecrow Anfang November im Werkhof besucht und ihnen einige Fragen gestellt.

«Wie seid ihr mit eurer Arbeit zufrieden?»

«Die Arbeit ist abwechslungsreich, es gibt immer wieder neue Sachen und kein Tag verläuft wie der andere.

**Beni** meint lachend: «Wichtig ist nicht das wir, sondern alle anderen mit uns zufrieden sind!» Und **Franz** ergänzt: «Alles ist tip top!»

Heute werden Stellenbeschreibungen vielfach in der Personalabteilung erstellt. Wie definieren aber die Gemeindearbeiter ihr Jobprofil?

«Was muss ein potentieller Bewerber mitbringen, um als Mitarbeiter im Werkhof bestens gerüstet zu sein?»

«Vor allem ist es wichtig, dass man körperlich fit ist, da oftmals Arbeiten entlang von Wasserleiten oder aber auch Aufträge im Gebirge zu erledigen sind. Hervorzuheben ist auch das Mittun in der Feuerwehr, da wir ja vor allem im Dorf arbeiten und so eigentlich immer als erste vor Ort anzutreffen sind. Mitunter ist auch eine Mitgliedschaft in anderen Vereinen wertvoll, da man so direkt Rückmeldungen betreffend den ausgeführten oder auch nicht

ausgeführten Arbeit erhält.»

Nach der von Chris von Rohr geprägten Stilblüte: Meh Dräck, fügt **Uli** hinzu: «Es ist auch eine wichtige Voraussetzung für einen Gemeindearbeiter «...chännu inu Dräck ds griifu!». Natürlich ist ebenfalls eine entsprechende Freude und Begabung für handwerkliches Arbeiten sehr von Vorteil, da Arbeiten in aller Form auszuführen sind.»

**Franz** bringt es auf den Punkt: «Gerade die Massstäbe, welche bei der Anstellung von Beni angewendet wurden, finde ich gut. Wenn jemand Mechaniker oder Förster ist, ist das sicher positiv.»

Dass die Arbeiten, welche von unseren Gemeindearbeitern erledigt werden, sehr abwechslungsreich sind, haben wir bereits gehört.

«Gibt es Arbeiten, welche speziell interessant sind, oder Arbeiten, die weniger beliebt sind?»

«Wenn man nach getaner Arbeit einen sichtbaren Erfolg sieht, ist dies schon eine Befriedigung, so zum Beispiel beim Putzen oder Aufräumen. Auch das Arbeiten in der freien Natur macht uns besonders Spass. Zwischendurch sind Arbeiten, die aus dem angestammten

Beruf anfallen, selbstverständlich immer sehr willkommen. Neben diesen schöneren Momenten gibt es aber auch Arbeiten, welche eher belastend und weniger schön sind, aber eben trotzdem erledigt werden müssen. Vor allem das Graben der Gräber auf dem Friedhof soll hier herausgestrichen werden.»

Die Gemeinde ist ja einerseits Arbeitgeber der Gemeindecrow, auf der anderen Seite aber auch deren Auftraggeber. Da ja sie, liebe Leserinnen und Leser, wie ich im eigentlichen Sinn die Gemeinde sind, war es für mich spannend zu erfahren, ob und wie die Gemeindearbeiter Rückmeldungen direkt von der Bevölkerung erhalten.

«Bekommt ihr auch Feedbacks von der Bevölkerung?»

«Heute sind die Rückmeldungen durchwegs positiv.»

**Uli** ergänzt: «Als ich damals bei der Gemeinde begonnen habe, haben die negativen Feedbacks noch überwogen, dies hat sich aber mittlerweile stark verbessert. Etwa 80 % der Rückmeldungen sind aufbauend. Kritiker wird es wohl immer geben. Oftmals sind es auch die gleichen Leute, die kritisieren.»



**Franz** fügt hinzu: «Wir nehmen auch gerne Kritik entgegen, wenn uns zum Beispiel etwas entgangen ist.»

**Norbi** erzählt weiter: «Es ist auch schön, wenn man ein entsprechendes Lob erhält. Gerade letzthin bemerkte jemand, in welchem gutem und sauberem Zustand unser Friedhof ist.»

«Hinzukommt», so **Beni**, «dass ich auch erst jetzt, seit ich mit der Arbeit bei der Gemeinde begonnen habe, gesehen habe, was alles für Arbeiten zu bewältigen sind. Nun ist es mit dem Wissen um die vielfältige Arbeit manchmal einfacher zu erklären, dass man halt nicht überall zur selben Zeit sein kann und manche Arbeiten höhere Priorität haben als andere.»

Nach den eher allgemeinen Fragen zur Arbeit eines Gemeindearbeiters konzentriere ich mich im Folgenden auf die einzelnen Werkhofmitarbeiter im Speziellen.

«**Norbi**, für dich hat sich insofern eine Änderung ergeben, als du nunmehr für die diversen Gemeindelokalitäten verantwortlich bist, im Besonderen für das Schulhaus. Hast du diese Änderung gesucht?»

«Schon zu Beginn meiner Tätigkeit als Gemeindearbeiter habe ich Interesse an der Aufgabe des Schulhausabwartes angemeldet. Nun hat man mit mir gesprochen und ich habe zugesagt. Ich denke, dass ich alles im Griff habe und ich, wie auch die Leute sind mit meiner Arbeit zufrieden. Weiter konnte so auch eine neue Stelle für einen jungen, neuen Mitarbeiter geschaffen werden, den wir jetzt einarbeiten können und so auch für eine gewisse Kontinuität steht.»

«**Beni**, was hat dich zum Wechsel bewogen? Wie hast du dich eingelebt und wie sehen deine Perspektiven aus?»

«Einerseits habe ich nach 19 Jahren bei der gleichen Firma eine neue Herausforderung gesucht. Zweitens wird auf der Gemeinde, wie bereits vorher angedeutet, hart gearbeitet. Aber im Unterschied zur Privatwirtschaft ist der Druck doch merklich kleiner. Zu allerletzt ist mir natürlich eine Arbeit im Dorf sehr entgegengekommen, um mehr Zeit für meine Familie zu haben. Ich habe das Gefühl, sehr gut im Team aufgenommen und angekommen zu sein. Uli und Norbi kannte ich bereits aus der Zusammenarbeit in der Feuerwehr. Wenn jemand Neues in ein Team kommt, ist dies natürlich für beide Seiten nicht einfach. Man muss sich zuerst finden. Ich habe mich bereits gut eingelebt. Es ist schwer, eine Prognose für meine Zukunft hier zu stellen. Ich will aber vorerst viel von meinen Vorarbeitern lernen und meine Arbeit gut erledigen.»

Dies ist sicher auch im Interesse seines Vorarbeiters Uli.

«**Musst du Uli** eigentlich häufig den Chef mimen?»

Ich bin eigentlich kein Feldweibel und jemand der ständig herumkommandiert. Für mich ist das Teamwork sehr wichtig und dass sich jeder einbringen kann. Die Arbeiten werden immer gemeinsam besprochen und anschliessend verteilt. Bis jetzt hat das auf diese Weise sehr gut geklappt.»

«**Und wie ist es um das Verhältnis zu den Gemeindebehörden bestellt?»**

«Das Verhältnis zur Verwaltung ist momentan sehr gut. Alles läuft über unseren direkten Vorgesetzten, Gemeinderat und Vize-Präsident Silvan Oggier. Sämtliche Arbeiten, auch diejenigen anderer Ressorts werden im Rat besprochen und anschliessend durch Silvan kommuniziert. Für uns ist die Auftrags-

teilung mit einem Ansprechpartner einfacher, als wenn jeder Gemeinderat seine Aufträge für sich an uns richtet.»

«**Franz**, du arbeitest in einem Teilzeitpensum. Wie bist du im Team integriert, und welche Arbeit magst du besonders?»

«Ich wurde damals sehr gut in das Werkhofteam aufgenommen und fühle mich mittlerweile trotz meiner Teilzeitarbeit sehr gut akzeptiert. Mir macht die Arbeit grossen Spass. Vor allem mag ich den Frühling, wenn man wieder draussen arbeiten kann. Eine eigentliche Lieblingsarbeit habe ich keine.»

Zum Abschluss habe ich mir erlaubt, in Anbetracht der bevorstehenden Weihnachtszeit, unseren Gemeindearbeitern Raum zu geben um Wünsche zu äussern, für ihre künftige Arbeit oder auch die Gemeinde Turtmann.

«**Habt ihr irgendeinen Wunsch hinsichtlich eurer Arbeit oder für unsere Gemeinde?»**

«Wir wünschen uns vor allem Gesundheit und Zufriedenheit. Hinsichtlich der Arbeit soll diese auch weiterhin von einer Ansprechperson übermittelt werden. Und zum Schluss soll unser Dorf vor Katastrophen oder Bränden verschont bleiben und alle glücklich und zufrieden sein.»

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Uli, Norbi, Beni und Franz für die mir gewährte Zeit. Mögen ihre Wünsche Wirklichkeit werden und wenn ihr, liebe Leserinnen und Leser, in Zukunft einem von ihnen begegnet, ist ein kleines Dankeschön sicher nicht verkehrt!

Dominik Jäger, Redaktionsteam

## Wir gratulieren zum Geburtstag

- zum 95. Geburtstag** - Frau Jäger-Oggier Kresenzia, Marktplatzstrasse 14  
28.01.1917
- Herr Bregy Franz, Bahnhofstrasse 4  
03.02.1917
- zum 90. Geburtstag** - Frau Ruffiner-Jäger Helene, Obere Erilgasse 8  
14.01.1922
- zum 75. Geburtstag** - Herr Jenelten-Weissen Alois, Kantonsstrasse 49  
01.01.1937
- Frau Baumann-Kalbermatter Emma, Kantonsstrasse 11  
31.03.1937
- zum 70. Geburtstag** - Frau Kalbermatter-Pommaz Geneviève, Dorfstrasse 6  
15.12.1941
- Herr Imwinkelried-Ammann Klaus, Kantonsstrasse 11  
19.12.1941
- Herr Lehner-Imwinkelried German, Bahnhofstrasse 7  
19.01.1942
- Herr Kalbermatter-Schnyder Josef, Gommerstrasse 10  
29.03.1942
- Herr Graber-Baumgartner Simon, Turtmanntalstrasse 3  
22.04.1942

## Gratulation zum Dokortitel



Eing.) Die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Bern hat am 18. August 2011 Michael Graber, der Margrith und

des Simon, den Dokortitel der Rechte verliehen. Seine im März abgeschlossene Arbeit wurde mit dem Prädikat «magna cum laude» bewertet. Die Dissertation trägt den Titel «Die Berufung in der Schweizerischen Zivilprozessordnung» und stellt einen Beitrag zum besseren Verständnis und zur praktischen Anwendung des nunmehr gesamtschweizerisch vereinheitlichten Zivilverfahrensrechts dar. Nach dem Studium in Fribourg und dem Anwaltspatent in Zürich hat Michael Graber die Doktorarbeit neben seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Zivilrecht der Universität Bern verfasst. Seine Familie und seine Freundin Jeannette gratulieren dem jungen Rechtsanwalt und frischgebackenen Doktor zu diesem Erfolg und wünschen ihm für seine berufliche wie auch private Zukunft nur das Beste.

## Gratulation zum 2. Mastertitel



Eing.) Alfred Graber hat im vergangenen Juni an der Kallidos Fachhochschule Schweiz (vormals AKAD) in Zürich berufsbegleitend nach seinem früheren Masterdiplom in Wirtschaft an der Universität Fribourg den Titel «Master of Advanced Studies FH in Controlling» mit bestem Erfolg erlangt. In seiner Masterarbeit untersuchte

Alfred Graber die Auswirkungen des Sarbanes-Oxley-Act (SOX), eines US-amerikanischen Gesetzes auf die unternehmensinternen Kontrollen in der Schweiz. Wegen der internationalen Geltung dieses US-amerikanischen Gesetzes waren in vielen Ländern regulatorische Eingriffe in deren nationale Rechtssysteme notwendig, insbesondere in Bezug auf die Offenlegung und Revisionsanforderungen für börsenkotierte Unternehmen. Seine Familie und seine Freunde gratulieren Alfred zu diesem Studiererfolg und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

## Gratulation zum Bachelor of Science in Tourism



Eing.) Mareika Meyer, geb. am 20.03.1986, des Paul und der Marie-Therese, hat im Mai 2011 den Studiengang Bachelor of Science HES-

SO in Tourism erfolgreich abgeschlossen. Zu diesem Erfolg gratulieren ihr ganz herzlich ihre Familie, ihr Freund David, Verwandte und Bekannte und wünschen ihr auf ihrem Lebensweg alles Gute.

## Matura-Abschlüsse Kollegium Brig

Red.) An der diesjährigen Abschlussfeier des Kollegiums «Spiritus Sanctus» Brig konnten mit Nina Ruppen (Klasse 5G), Dominic Roten (Klasse 5B) zwei junge Turtmänner das begehrte Maturazeugnis aus den Händen von Staatsrat Claude Roch entgegen nehmen. Die Redaktionskommission gratuliert den erfolgreichen Maturi ganz herzlich zu ihren erbrachten Leistungen und wünscht auf dem weiteren Ausbildungsweg viel Erfolg.

## Diplome der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula

Red.) An einer sympathischen Feier der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula konnten in diesem Jahr folgende Absolventinnen und Absolventen aus Turtmann ihr Zertifikat entgegennehmen:

## Berufsdiplome Berufsfachschule Oberwallis

Red.) An den Diplomfeiern der Berufsfachschule Oberwallis in Brig und Visp konnten im September diesen Jahres folgende jungen Leute aus Turtmann von Staatsrat Roch ihr ersehntes Diplom entgegennehmen:

- Benjamin Hermann (Designer)
- Nicolas Bregy (Elektroinstallateur EFZ)
- Susan Grand (Fachfrau Betreuung EFZ)
- Maurizio Jäger (Gärtner)
- Kerstin Ruffiner (Köchin)
- Valerie Jäger (Konditorin-Confiseurin)
- Agron Kazimi (Maurer (Hochbau))
- Vanessa Zumofen (Medizinische Praxisassistentin)
- Pedro Jäger (Polymechniker)
- Romeo Bregy (Sanitärinstallateur EFZ)
- Tjarc Gattlen (Schreiner Bau/Fenster)
- Vanessa Bellwald (Detailhandelsassistentin EBA)
- David Fux (Detailhandelsassistent EBA)
- Elisabeth Borter (Kauffrau erweiterte Grundbildung)
- Svenja Oggier (Kauffrau erweiterte Grundbildung)
- Sandrine Ruffiner (Kauffrau erweiterte Grundbildung)

Das Redaktionsteam gratuliert allen Lehrabsolventinnen und -absolventen ganz herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss und wünscht allen zusammen für ihre Zukunft im Berufsleben alles Gute.

- Kaufmännische Berufsmatura  
Martial Jäger
- Fachmatura Gesundheit (Pflege)  
Resmije Kazimi

Allen erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen gratuliert das Redaktionsteam herzlich zu ihrer Leistung und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg.

## Schweizer Meister!

Red.) Am 18./19. Juni fand in Düringen die 7. Schweizer Meisterschaft in Modern-, Jazz- und Showdance statt. Zwei Gruppen der neu gegründeten Tanzschule «dTn» von Nicole Theler-Bärenfaller aus Naters haben an dieser Meisterschaft teilgenommen. Die Modern-Dance-Gruppe holte sich hierbei den Meistertitel. Als Tänzerin zu diesem Grosserfolg hat

auch eine Turtmännerin beigetragen! Wir gratulieren Franziska Roten ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg!

## Neue Feldornithologin

Red.) Anfang Juni erhielten 14 Feldornithologinnen und -ornithologen in Jeizinen nach drei Semestern Ausbildung ihre wohlverdienten Diplome. Der Kurs und die Prüfung wurden vom Natur- und Vogelschutz Oberwallis in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Vogelschutz/BirdLife Schweiz durchgeführt. Mit Rafaela Bregy-Tscherrig absolvierte ebenfalls eine Turtmännerin erfolgreich diese Ausbildung. Herzliche Gratulation!

## Heimweh-Turtmäner

Vorname: Georgette  
Name: Bearth-Bregy  
Geburtstag: 21.01.1961  
Neuer Wohnort: Rabius  
(Bündner Oberland)  
In der Fremde seit: 1979



*Georgette, schön Dich hier am Konzert der Brassick anzutreffen. Bist du extra für das Konzert angereist?*  
Ja, Christian Steiner hat Reklame bis ins Bündnerland gemacht und als Musikfan wollte ich doch hören, was diese Gruppe so drauf hat. Das Konzert hat mir sehr gut gefallen.

*Bist du fleissig in Turtmann anzutreffen, wie oft kommst du zurück nach Turtmann?*

Ich bin immer wieder daheim anzutreffen, wobei dies eher spontane Tagesbesuche sind. Längere Aufenthalte sind eigentlich eher selten und Ferien in Turtmann oder im Turtmantal habe ich schon seit vielen Jahren nicht mehr gemacht. Wäre vielleicht wieder einmal an der Zeit.

*Was oder wer bewog dich, wegzuziehen?*

Als ich im Juli 1979 meine Arbeitsstelle bei der damaligen Furka-Oberalp-Bahn in Brig antrat, wurde ich auf die Wintersaison hin nach Andermatt versetzt und später dann auch nach Sedrun. Während dieser Zeit habe ich meinen Mann kennengelernt. Seit der Heirat im Juni 1982 wohnen wir nun in seinem Heimatort Rabius.

*Bist du über Turtmann gut auf dem Laufenden, kennst du unser Info-Blatt?*

Da mein Vater und meine Geschwister in Turtmann wohnen, bin ich immer auf dem Laufenden und kenne auch das Info-Blatt. Von Zeit zu Zeit schaue ich auch gerne auf die Homepage der Gemeinde.

*Was vermisst du von Turtmann?*

Ich wohne in einer sehr schönen Gegend, so dass ich eigentlich nichts vermisste. Trotzdem habe ich manchmal Heimweh nach meiner Familie in Turtmann und nach der Walliser Mentalität. Ich fahre dann wieder heim und genieße das «Walliser Titsch».

*Mit was könnte Turtmann attraktiver werden?*

Die Stiftung «Altes Turtmann» hat sicher in den letzten Jahren einiges zur Attraktivität des Dorfes beigetragen. Ich konnte sogar schon die Suiten im Thurelle genießen. Von dieser Art Unterkünften dürfte es eigentlich mehr geben. Wenn ich mit Freunden ins Rhonetal fahre, sind die Übernachtungsmöglichkeiten im Dorf sehr beschränkt.

*Wie beschreibst du jemandem dein Dorf, in dem du aufgewachsen bist?*

Die Beschreibung basiert eher auf Jugenderinnerungen und ich muss dann schauen, dass ich real bleibe. Heute ist der Flugplatz nicht mehr in Betrieb und auch der Wasserfall führt weniger Wasser. Nächsten Sommer jedoch werde ich mit unserer Bündner Wandergruppe ein verlängertes Wochenende in Turtmann verbringen. Die Beschreibung des Dorfes überlasse ich dann einer Fachperson bei der Kulturpfad-Führung durchs Dorf. So werde ich sicher auch wieder auf dem neuesten Stand sein.

*Welches ist deine schönste Erinnerung, Erlebnis?*

Die schönsten Erinnerungen und Erlebnisse verbinde ich eigentlich weniger mit Turtmann als mit dem Turtmantal. Dass wir als Kinder jeden Sommer dort oben sein durften, war herrlich. Sicher gibt es auch von Turtmann schöne Erinnerungen. Diese spielten sich in der Musikgesellschaft Viktoria, dem Kirchenchor oder im Blauring ab. Vereine, in denen ich gerne noch länger aktiv geblieben wäre.



## «Gheiratnu»- und Paarball 2012

Eing.) Am Samstag, 28. Januar 2012 findet der traditionelle «Gheiratnu»- und Paarball statt. Das Motto lautet: Es lebe der Sport oder Sport ist Mord...!

Treffpunkt: vor dem Schulhaus in Turtmann, 19.00 Uhr

Wir laden alle Paare der Gemeinden Turtmann, Ergisch, Unterems und Oberems sowie alle Heimweh-Turtmänner / Ergischer / Unter- und Oberemser herzlich zu diesem gemütlichen Anlass ein.

Anmeldung bis am 19. Januar 2012 unter 079 375 18 29 oder snowflocke@sunrise.ch

Wir freuen uns.

Monique, Beni, Sandra, Christian, Dominic und Doris

## Jast Leuk

### «SpecialWeek»

#### Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk

Eing.) Vielen Kindern ist es nicht möglich, während den Herbstferien nochmals zu verreisen. Es ist zu spät um in das Freibad zu gehen und zu früh um auf die Piste

zu gehen. Diesem Problem haben wir Jugendarbeitsstellen aus den Bezirken Visp, Westlich Raron und Leuk uns angenommen und für die Kids eine «SpecialWeek» mit verschiedenen Angeboten zusammengestellt. Da dieses Angebot für alle erschwinglich sein sollte, haben wir pro Tag einen bescheidenen Beitrag von Fr. 5.– verlangt, dazu konnten die Kids die ganze Woche den Zug zwischen Visp und Salgesch gratis benutzen und so auch noch ausserhalb der Ateliers von der «SpecialWeek» profitieren. Über 130 Kinder zwischen 12 und 16 Jahren haben von den Angeboten profitiert, viele neue Leute kennengelernt und einen spannende Woche mit den Jugendarbeitern verbracht. In Ateliers wie Kochen, Foto Love Story und Graffiti konnten sich die kreativen austoben. Für die sportlichen gab es Karate, Hip Hop oder das Sportturnier. Und am Freitag ging es mit 120 Jugendlichen nach Bern auf eine Schnitzeljagd und anschliessendem Besuch im Westside. Alles in allem ein gelungener Anlass, welchen die Jugendarbeitsstellen sicher auch nächstes Jahr wieder organisieren werden.

Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk,  
Mathias Jäger



## Hesch gwisst !?!

**Adventskranz** (Quelle: aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie)

Der Adventskranz ist ein meist aus Tannenzweigen geflochtener Tisch- oder Hängeschmuck im Advent mit vier Kerzen, den Adventskerzen. Die Kerzen werden im Laufe der Adventszeit nacheinander entzündet: Am ersten Adventssonntag wird eine Kerze angezündet, ab dem zweiten Advent auch die zweite und so weiter.

### Geschichte

Der Adventskranz wurde 1839 von dem evangelisch-lutherischen Theologen und Erzieher Johann Hinrich Wichern (1808–1881, deutscher Theologe, Lehrer, Begründer der Inneren Mission der Evangelischen Kirche und Gefängnisreformer) eingeführt. Der Erzählung nach nahm der Hamburger Wichern sich einiger Kinder an, die in grosser Armut lebten. Da die Kinder während der Adventszeit immer fragten, wann denn endlich Weihnachten sei, baute er 1839 aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 19 kleinen



Wichern Adventskranz

roten und vier grossen weissen Kerzen. Jeden Tag der Adventszeit wurde nun eine weitere Kerze angezündet, an den Adventssonntagen eine grosse Kerze mehr, sodass die Kinder die Tage bis Weihnachten abzählen konnten. Aus dieser grossen Ausführung hat sich der Adventskranz mit vier Kerzen entwickelt. Die gelegentlich geäusserte Vermutung, der Adventskranz habe schon lange vor der Zeit von Johann Hinrich Wichern existiert, beruht auf einem Gedicht, in dem der Adventskranz beschrieben und das häufig fälschlich Matthias Claudius (1740–1815, deutscher Dichter und Journalist, bekannt als Lyriker mit volksliedhafter, intensiv empfundener Verskunst) zugeschrieben wird. Tatsächlich stammt das Gedicht von seinem Urenkel Hermann Claudius (1878–1980, deutscher Lyriker und Erzähler):

### Der Adventskranz

(Hermann Claudius)

Immer ein Lichtlein mehr  
 im Kranz, den wir gewunden,  
 dass er leuchte uns so sehr  
 durch die dunklen Stunden.

Zwei und drei und dann vier!  
 Rund um den Kranz welch ein  
 Schimmer,  
 und so leuchten auch wir,  
 und so leuchtet das Zimmer.

Und so leuchtet die Welt  
 langsam der Weihnacht entgegen.  
 Und der in Händen sie hält,  
 weiss um den Segen!

### Symbolik

Es gibt verschiedene Deutungen der Symbolik des Adventskranzes. Die ursprüngliche Symbolik ist die Zunahme des Lichtes als Ausdruck der steigenden Erwartung der Geburt Jesu Christi, der im christli-

chen Glauben als «Licht der Welt» bezeichnet wird.

Hinzu sind verschiedene Deutungen getreten, die sich auf die Kreisform, die Symbolik des Kranzes, das Tannengrün im Winter sowie die verwendeten Farben der Kerzen bzw. auch der Schleifen beziehen. Im katholischen Teil Irlands besteht der Adventskranz aus fünf Kerzen (drei violetten, rosa, weiss). An den ersten beiden Adventssonntagen wird jeweils eine violette Kerze entzündet, die für Besinnung und Busse steht. Am dritten Sonntag entzünden die Iren die rosa Kerze, sie symbolisiert die Vorfriede auf das Fest. Die letzte violette Kerze beschreibt das Ende der Adventszeit und wird am vierten Adventssonntag entzündet. Die fünfte Kerze (weiss) steht in der Mitte des Adventskranzes und ist für den Heiligabend.

Auch das protestantische Norwegen kennt die Tradition, die Kerzen nach der liturgischen Farbe zu wählen. Das sind nach der Tradition der lutherischen Norwegischen Kirche vier violette Kerzen. In Schweden ist die erste Kerze traditionell weiss, die anderen drei violett. Das Weiss steht hier für die Paradiesfarbe.

## Buchvernissage zur 800-Jahr-Feier von 2010 in Turtmann

Bausubstanz, mit einem Blick in die Geschichte wie in die Zukunft der Öffentlichkeit zeigen und sie die «terra de Thortemani» erleben lassen. Als Quintessenz und bleibende Erinnerung ist ein Buch entstanden, das nicht mit einer üblichen Monographie vergleichbar ist, sondern das Jubiläumsjahr mit all seinen Facetten widerspiegelt und eine wertvolle Erinnerung darstellt.

### Herbis «Mega Pfiff»

Red) An der TV Gala «Viva Volksmusik» des Schweizer Fernsehens von Anfangs Sept in Chur wurde der beste Volksmusik Pfeifer gekürt. Herbert Lötscher wurde von Willis Wyberkapelle begleitet und gewann den Wettbewerb eindeutig mit 5784 Voting Stimmen. Aus den Händen von Frau Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf konnte er den Siegerpreis in Empfang nehmen. Wir möchten Herbert für den «Mega Pfiff» gratulieren und wünschen ihm bei der Show «Schweizer Talente gesucht» alles Gute und viel Erfolg.



Am Donnerstag, 10. November lud die Gemeinde Turtmann zur Buchvernissage des Buch's «800 Jahre Turtmann – ein Dorf macht sich zur Bühne» ein. Die «drei Buchmacher: Donat Jäger, Autor, Hans Ruppen, Gestaltung und Rico Erpen, Leiter des Rotten Verlages ernteten viel Lob und Anerkennung für ihr Werk. Ein wahrlich geniales Buch, welches die Augenblicke und Momente des vergangenen Jahres in Wort und Bild für kommende Zeiten festhält.

An die 300 Personen waren in der Mehrzweckhalle anwesend und horchten den Texten aus dem Buch, vorgetragen vom Autor selbst, und den sanften Liedern des Kirchenchors Turtmann, unter der Leitung von Patrick Rieder. Viele Heimweh Turtmänner fanden den Weg an diesem Abend in ihr Heimatdorf und dies erfreute besonders. Es war ein gelungener und wunderbarer Abschluss der 800-Jahrfeierlichkeiten vom Jahr 2010. Beim anschließenden Aperó, offeriert von der Gemeinde, wurde noch manch alte Begebenheit vom Gestern ins Heute transferiert

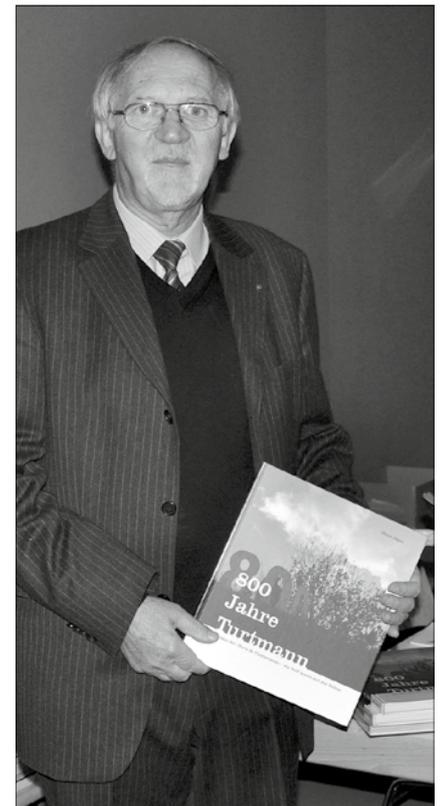
Das Buch ist erhältlich im Rottenverlag und auf der Gemeindeganzlei Turtmann.

### Buchbeschreibung (Inhalt)

Unter dem Motto «gestern, heute, morgen» wollte das Dorf Turtmann sein 800-Jahre-Jubiläum nicht einfach mit einem Anlass oder einer Heimattagung feiern, sondern das ganze Jahr hindurch Turtmann in seiner kulturellen Vielfalt mit seiner kunsthistorisch interessanten

### Technische Daten zum Buch

Format :	25 x 28 cm
Umfang :	160 Seiten
Sprache :	deutsche Version
Druck:	schwarzweiss
Verarbeitung:	Pappband, Fadenheftung
Auflage:	500 Exemplare



Dr. Donat Jäger aus Visp, Ehrenbürger von Turtmann und Buchautor

## Weihnachtsgeschenk-Tipp

# 800 Jahre Turtmann Das Buch

**CHF 50.-**

Erinnerungsbuch mit 164 Seiten,  
fast 300 Bildern und Texten von  
Donat Jäger – im Auftrag der  
Gemeinde Turtmann.

Verkaufsstellen:  
Gemeindekanzlei Turtmann und  
Rotten Verlag Visp



**ROTTEN**  **VERLAG**

### Ärzte-Notfalldienst

#### Januar 2012

31.12./02.01. Dr. Kuonen (Neuj.)  
07.01./08.01. Dr. Oggier  
14.01./15.01. Dr. Brunner  
21.01./22.01. Dr. Kuonen  
28.01./29.01. Dr. Schnyder

#### Februar 2012

04.02./05.02. Dr. Lehner  
11.02./12.02. Dr. Rovina  
18.02./19.02. Dr. Kuonen  
25.02./26.02. Dr. Schnyder

#### März 2012

03.03./04.03. Dr. Brunner  
10.03./11.03. Dr. Lehner  
17.03.-19.03. Dr. Oggier (St. Jos.)  
24.03./25.03. Dr. Lehner

#### April 2012

31.03./01.04. Dr. Brunner  
07.04.-09.04. Dr. Kuonen (Ostern)  
14.04./15.04. Dr. Schnyder  
21.04./22.04. Dr. Rovina  
28.04./29.04. Dr. Rovina

#### Mai 2012

05.05./06.05. Dr. Oggier  
12.05./16.05. Dr. Zinsstag  
16.05./17.05. Dr. Zinsstag (Auf.)  
19.05./20.05. Dr. Zinsstag  
26.05.-28.05. Dr. Schnyder (Pfingst.)

#### Juni 2012

02.06./03.06. Dr. Brunner  
06.06./07.06. Dr. Zinsstag (Fron'l.)  
09.06./10.06. Dr. Lehner  
16.06./17.06. Dr. Oggier  
23.06./24.06. Dr. Rovina

### Telefonnummern Ärzte-Notfalldienst

Dr. Lehner, Steg 027 932 31 03  
Dr. Kuonen, Leuk-Stadt 027 473 13 06  
Dr. Zinnstag, Leuk-Stadt 027 473 13 06  
Dr. Schnyder, Leuk-Stadt 027 473 13 06  
Dr. Oggier, Turtmann 027 932 32 00  
Dr. Brunner, Gampel 027 932 25 55  
Dr. Rovina, Varen 079 292 95 56

### Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz/Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414